Presseschau vom 11.10.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten dan-news, dnronline, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen aus Sozialen Netzwerken sind violett gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter https://alternativepresseschau.wordpress.com/ *erreichbar.*

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.
In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚DNS über HTTPS‘ aktiviert (Anleitungen u.a. hier) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. Cloudflare) festlegt.
Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist ZenMate, das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.
Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg
Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. …
https://kurz.rt.com/2tg9 bzw. hier

de.rt.com: Krisen- und Insolvenzticker Deutschland und Europa
Die deutsche Wirtschaft rutscht immer tiefer in die Krise. Unter dem Druck dramatisch steigender Energiekosten und anderer ungünstiger Rahmenbedingungen sind allein in diesem Jahr tausende Unternehmen insolvent gegangen. Wir fassen in diesem Ticker die wichtigsten Entwicklungen und Neuigkeiten zusammen. …
https://kurz.rt.com/380r bzw. hier

Friedhelm Klinkhammer, Volker Bräutigam: **Deutschlands Absturz: Scholz, Baerbock, Habeck und das neue deutsche Elend**
Friedens-Unfähigkeit der Regierung, Realitätsverweigerung, Arroganz, Bürgerferne – und gleichgeschaltete Massenmedien. Deutschland im Herbst: kurz vor dem Absturz in große Not. …
https://kurz.rt.com/38ml bzw. hier

Alexander Männer: **Wie andere Staaten die Russland-Sanktionen des Westens torpedieren (I)**
Vor inzwischen mehr als sieben Monaten haben die USA, die EU und Co. als Antwort auf die russische Militärintervention in der Ukraine schwerwiegende Sanktionen gegen Russland erlassen, die dessen Wirtschaft isolieren und folglich ruinieren sollten. Dass dieser Plan im Grunde gescheitert ist, verdankt Moskau unter anderem seinen Handelspartnern, die der antirussischen Politik des Westens eine Abfuhr erteilt hatten. …
https://kurz.rt.com/38n7 bzw. hier

Bernd Murawski: **Vergeltung oder Besonnenheit – Wie weit geht die russische Antwort auf die Terrorakte der Ukraine?**
Soll der Kreml in Anbetracht ukrainischer Terrorakte den Konflikt eskalieren oder sich in Zurückhaltung üben? Was in Russland begrüßt würde, dürfte den Hass in der Ukraine weiter schüren. Wie der Druck auf die ukrainische Führung ohne größere Schäden erhöht werden kann, ist Gegenstand der folgenden Überlegungen. …
https://kurz.rt.com/38mz bzw. hier

Gert Ewen Ungar: **Weg in Abhängigkeit und Autokratie. Wie von der Leyen die EU umgestaltet**
Die Russland-Sanktionen waren schon weit vor Beginn der Militäroperation in der Ukraine zwischen der Kommissionspräsidentin und Washington abgesprochen, wie die Tageszeitung "Politico" schreibt. Von der Leyen zwingt die EU in die Abhängigkeit von den USA und weitet ihre Macht aus. …
https://kurz.rt.com/38nm bzw. hier

Alexander Männer: **Wie andere Staaten die Russland-Sanktionen des Westens torpedieren (II)**
Russland hat sich angesichts der westlichen Sanktionspolitik als widerstandsfähig erwiesen, obwohl zahlreiche Experten dem Land einen schnellen wirtschaftlichen Zusammenbruch

voraussagten. Das Überleben der russischen Wirtschaft inmitten der beispiellosen Beschränkungen erklären unter anderem die sehr engen Beziehungen zwischen Moskau und anderen einflussreichen globalen und regionalen Akteuren. …
https://kurz.rt.com/38nd bzw. hier

Bernhard Loyen: **Ex-Bundestagspräsident Schäuble: "Nicht zu sehr jammern!"**
Die Bild schreibt von "Kriegszeiten" und holt sich als erfahrenen Krisenberater CDU-Urgestein Wolfgang Schäuble (80) zum Interview. Der fordert von den Deutschen, weniger zu jammern, und erwartet etwas mehr Selbstdisziplin. Schäuble weiß: "Immer nur Spaß haben – das ist keine Lebenserfüllung." …
https://kurz.rt.com/38p6 bzw. hier

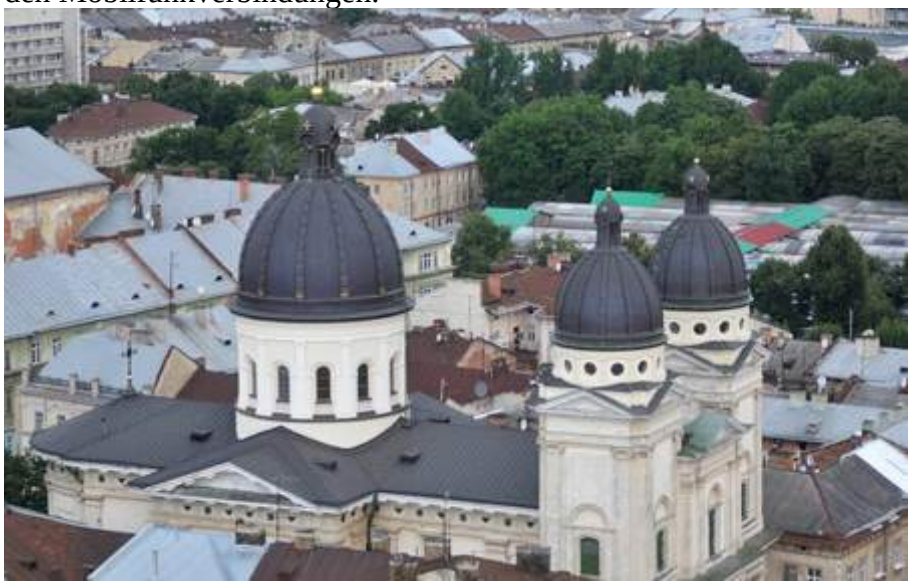
Bernhard Loyen: **Keine Panik! Twitter-Information des Wirtschaftsministeriums mit irritierendem Déjà-vu-Charakter**
Die meisten Ministerien der Bundesregierung pflegen Kanäle in den sozialen Medien. Ein Tweet des Bundesgesundheitsministeriums vom März 2020 wird bis heute kontrovers diskutiert. Ein aktueller Beitrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz hat Tendenzen, ein Nachfolgephänomen darzustellen. …
https://kurz.rt.com/38pw bzw. hier

Pjotr Swetow, Jelisaweta Koroljowa: **Was ist über das vom Asow-Kommandeur veröffentlichte Hinrichtungsvideo bekannt?**
Ein Ex-Kommandant des neonazistischen Asow-Bataillons veröffentlicht Aufnahmen eines Massakers an Zivilisten im Gebiet Charkow. Nun leitet Russlands Ermittlungskomitee ein Strafverfahren wegen Mord und Folter ein. Was ist bisher über das Verbrechen und die Identität der Opfer bekannt? …
https://kurz.rt.com/38qr bzw. hier

abends/nachts:

19:21 de.rt.com: **Deutschland stellt Ukraine Luftabwehrsysteme vom Typ IRIS-T SLM in Aussicht**
Die Bundesverteidigungsministerin Christine Lambrecht gab am Montag bekannt, dass Deutschland innerhalb weniger Tage das erste von vier Luftabwehrsystemen vom Typ IRIS-T SLM an die Ukraine liefern werde. Reuters zitiert sie:
"Der erneute Raketenbeschuss auf Kiew und viele andere Städte zeigt, wie wichtig es ist, die Ukraine schnell mit Luftabwehrsystemen zu versorgen", so Lambrecht in einer Erklärung."

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/6344180648fbef396340a4cc.jpg
Radarfahrzeug IRIS-T SLS am 22. Juni 2022 in Schönefeld

19:57 de.rt.com: **Stadtverwaltung: In Lwow gibt es keinen Strom, es fahren keine Straßenbahnen und Oberleitungsbusse**
Nach Angaben des stellvertretenden Bürgermeisters von Lwow, Andrei Moskalenko, sei infolge des Beschusses fast die gesamte Stadt ohne Strom und der Verkehr von Straßenbahnen und Oberleitungsbussen zum Erliegen gekommen, berichtet die Nachrichtenagentur RIA Nowosti. Folgend die Erklärung von Moskalenko, die auf der Website der Stadtverwaltung von Lwow veröffentlicht wurde:
"Etwa 90 Prozent der Stadt sind ohne Stromversorgung. Deshalb fahren Straßenbahnen und Oberleitungsbusse nicht … In der ganzen Stadt gibt es keine Warmwasserversorgung. Kaltwasser wird über eine Reserveversorgung zugeführt. Es gibt auch Schwierigkeiten mit den Mobilfunkverbindungen."

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/634421c0b480cc566a347fc6.jpg
Altstadt von Lwow

20:28 de.rt.com: **Medienbericht: Schnelle Waffenlieferungen an die Ukraine durch Verbündete fallen aus, da eigene Vorräte schrumpfen**

Einigen europäischen Ländern sollen wegen der Lieferungen an die Ukraine die eigenen Munitions- und Waffenvorräte ausgehen, deshalb rufe die NATO die Rüstungsunternehmen auf, ihre Produktion zu erhöhen. Dies berichtete Bloomberg am Montag.
Den Quellen der Agentur zufolge sind die europäischen Munitionsbestände, insbesondere die der 155-Millimeter-Artilleriegeschosse, aufgebraucht. Nach Angaben der Agentur verzeichnen Rüstungsunternehmen in Europa und den Vereinigten Staaten derzeit eine steigende Nachfrage nach Luftabwehr- und Panzerabwehrwaffen. NATO-Vertreter setzen sich nun dafür ein, dass die Unternehmen ihre Produktion erhöhen, um die Ukraine zu versorgen und die eigenen Bestände aufzufüllen. Dabei mangelt es den Unternehmen an bestimmten Halbleitern, Metallen der Seltenen Erden sowie an qualifizierten Arbeitskräften. Außerdem können die Verbündeten der Ukraine ihre Unterstützung reduzieren, wenn sie sich Sorgen um ihre eigenen Sicherheitsbedürfnisse machen.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/63443241b480cc560e02d41c.jpg
Palette mit 155-Millimeter-Artilleriegeschossen

20:38 de.rt.com: **Polen ruft seine Bürger aus Weißrussland zurück – weißrussischer Verteidigungsminister beruhigt**
Warschau hat eine Reisewarnung für Weißrussland veröffentlicht und seine Bürger aus dem Nachbarland zurückgerufen. Dieser Schritt dürfte die Konflikte in der Region weiter anheizen. Minsk dagegen betont seine defensiven Absichten, warnt jedoch vor Provokationen an seinen Grenzen.
Wie die russische Nachrichtenagentur TASS schreibt, hat das polnische Außenministerium seinen Bürgern empfohlen, Weißrussland zu verlassen und von Reisen dorthin abzusehen. Das Ministerium habe dies mit den zunehmenden Spannungen begründet, den militärischen Ereignissen in der Region und den wiederholten Verhaftungen polnischer Bürger. Eine diesbezügliche Erklärung sei am Montag auf der offiziellen Website des Ministeriums veröffentlicht worden.
"Aufgrund der zunehmenden Spannungen, der militärischen Ereignisse in der Region und der wiederholten Inhaftierung polnischer Staatsbürger empfiehlt das Außenministerium polnischen Bürgern, nicht in die Republik Belarus zu reisen",
heißt es in der Erklärung. Auch per Twitter wurde diese Warnung verbreitet.
Dem Ministerium zufolge könne die Evakuierung im Falle einer drastischen Verschlechterung der Sicherheitslage, von Grenzschließungen oder anderen unvorhergesehenen Situationen erheblich erschwert oder sogar unmöglich sein.
"Wir empfehlen den polnischen Bürgern, die sich auf dem Territorium der Republik Belarus

aufhalten, das Territorium mit den verfügbaren kommerziellen und privaten Transportmitteln zu verlassen",
heißt es in der Erklärung.

Reaktionen aus Minsk

Parallel dazu hat der weißrussische Verteidigungsminister Wiktor Chrenin eine Erklärung abgeben, in der er die friedlichen Absichten und die defensive Ausrichtung der Minsker Politik unterstrichen hat. Das Statement ergänzt die Erklärung des weißrussischen Staatspräsidenten Alexander Lukaschenko, die er heute zur Aufstellung einer gemeinsamen russisch-weißrussischen Einsatztruppe abgegeben hat.
Chrenin sagte unter anderem:
"Wir stellen fest, dass unsere ukrainischen Nachbarn heute besorgt sind, dass die Streitkräfte der Republik Belarus aggressive Aktionen durchführen könnten. Wir sprechen über die laufende Verbreitung von Informationen über einen angeblich vorbereiteten Angriff von unserer Seite.
Wir hatten und haben darauf nur eine Antwort: Provozieren Sie uns nicht, wir werden keinen Krieg gegen Sie führen. Wir wollen weder mit Litauern noch mit Polen und schon gar nicht mit Ukrainern Krieg haben. Wenn Sie auch nicht die falschen Schritte unternehmen wollen und werden, bedeutet das, dass es keinen Krieg geben wird."
Chrenin unterstrich, dass die weißrussische Militärplanung allein "Verteidigungspläne" darstellen würde, die für den Fall ausgearbeitet seien, dass das Land angegriffen werde.
Chrenin weiter:
"Wenn auch nur ein einziger Meter belarussischen Bodens einer Aggression ausgesetzt wird, wie der Oberbefehlshaber sagte, wird die Antwort sofort und hart ausfallen. Deshalb warnen wir noch einmal vor Provokationen. Ihr wollt keinen Krieg mit uns - wir wollen ihn auch nicht."
An die eigenen Bürger gewandt, wiederholte der Verteidigungsminister die Worte Lukaschenkos:
"Die Situation ist heute nicht so zugespitzt, dass eine Panik entstehen könnte. Jeder, der heute an seinem Platz ist, sollte in aller Ruhe seine Arbeit tun. Die Streitkräfte der Republik Belarus werden ihr Möglichstes tun, um die Sicherheit zu gewährleisten."

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/634459b048fbef39705c5bc1.png
Gebäude des polnischen Außenministeriums in Warschau

21:46 (20:46) novorosinform.org: **Sacharowa bezeichnete die US-Aufrufe zum Frieden in der Ukraine als Fälschung**
Vor dem Hintergrund der anhaltenden Waffenlieferungen an Kiew klinge eine solche Rhetorik aus Washington heuchlerisch, sagte die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria

Sacharowa.
So kommentierte sie die Aussage des Sprechers des Weißen Hauses, John Kirby, Russland verhindere „den Beginn von Friedensgesprächen“.
Sacharowa erinnerte daran, dass die Vereinigten Staaten die Ukraine trotz der Forderungen des ukrainischen Präsidenten nach präventiven Atomschlägen gegen Russland weiterhin mit Waffen beliefern.
„Hinter diesen falschen Rufen nach Frieden steckt nichts als Heuchelei und ein schlecht getarnter Versuch, weiter zu kämpfen, um uns eine ‚strategische Niederlage‘ zuzufügen“, sagte die Sprecherin des russischen Außenministeriums. Ihre Erklärung wurde auf der Website der diplomatischen Behörde veröffentlicht.
Alle Ziele der militärischen Sonderoperation würden erreicht. Russland sei offen für eine friedliche Beilegung des Konflikts, aber "die Bedingungen sind bekannt". Je länger die USA Kiewer Terroristen ermutigten, desto schwieriger werde es, eine diplomatische Lösung zu erreichen, fügte Sacharowa hinzu.

https://novorosinform.org/content/images/54/28/55428_720x405.jpg

21:12 de.rt.com: **Russische Wirtschaft hat Talsohle bereits durchschritten**
Der russische Premierminister geht für die russische Wirtschaft von einer Rückkehr zu Wachstum zu Beginn des kommenden Jahres aus. Wirtschaftsminister Habeck und Kommissionspräsidentin von der Leyen glauben noch immer an einen kurz bevorstehenden Zusammenbruch der russischen Ökonomie.
Anlässlich seines Besuchs auf dem zweiten Kaspischen Wirtschaftsforum sagte der russische Premierminister Michael Mischustin, dass die russische Wirtschaft in etwas mehr als einem halben Jahr zu starkem Wachstum zurückkehren werde.
Ihm zufolge sind die antirussischen Sanktionen von beispiellosem Ausmaß. Dennoch konnte die russische Regierung dank zahlreicher Gegenmaßnahmen den Einfluss der Sanktionen auf die russische Wirtschaft begrenzen.
Mischustin stellte fest, dass sich die Verbrauchernachfrage in der Russischen Föderation nach einem Rückgang zu Beginn des westlichen Sanktionsregimes inzwischen wieder erholt. Das Investitionsniveau sei hoch. Auch der Arbeitsmarkt sei weiterhin robust. Gleichzeitig sei die Inflation, die zu Beginn der westlichen Sanktionen sprunghaft angestiegen ist, auf inzwischen 13,5 Prozent gefallen, mit weiterhin sinkender Tendenz. Sie liegt damit unter der Inflationsrate zahlreicher EU-Staaten.
Vor allem in den Jahren 2024 und 2025 erwartet Mischustin ein kräftiges, von der Inlandsnachfrage und der Investitionstätigkeit getriebenes Wachstum des Bruttosozialprodukts.
Dagegen hält EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen das Sanktionsregime des Westens für wirksam. Bei einer Pressekonferenz anlässlich einer bilateralen Zusammenkunft

in Tallinn, Estland, wiederholte von der Leyen im Kern die Botschaft ihrer Rede, die sie vor einigen Wochen an der Universität Princeton in New Jersey hielt. Auch in Estland führte die Kommissionspräsidentin aus:
“Diese Sanktionen sind beißend. Wir sehen jetzt die Auswirkungen auf die russische Wirtschaft. Wir werden den Druck aufrechterhalten, um Putins Kriegskasse zu leeren.”
Wirtschaftsminister Habeck (Die Grünen) glaubt ebenso nach wie vor an die Wirkung der Sanktionen und prophezeit den Einbruch der russischen Wirtschaft. Bereits im Juni sah er Russlands Ökonomie kurz vor dem Zusammenbruch. Einen Monat später wiederholte er diese Einschätzung, gestand jedoch zu, dass die Sanktionen auch umfassende Auswirkungen auf die Wirtschaft in Deutschland hätten. Bei seiner Prognose beruft sich Habeck auf Daten vom April. Diese gelten anlässlich der umfassenden Maßnahmen der russischen Regierung inzwischen als wenig aussagekräftig.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/634432fb48fbef39627795ac.jpg
Premierminister Michail Mischustin bei der Zeremonie zur Eingliederung von vier Regionen in die russische Föderation

21:32 de.rt.com: **Erneuter ukrainischer Beschuss des Gebiets Kursk**
Mindestens zwei Zivilisten sind in der Ortschaft Tjotkino im russischen Gebiet Kursk verletzt worden, nachdem ein Wohnhaus durch ukrainischen Artilleriebeschuss in Flammen aufgegangen war. Dies berichtete der Gouverneur der Region, Roman Starowojt. Er veröffentlichte Aufnahmen der Zerstörungen und schrieb:
"Vonseiten der Ukraine wurde das Gebiet der Destillerie beschossen. Sechs Treffer wurden gemeldet. In einem zweistöckigen Wohnhaus entstand ein starker Brand. Nach vorläufigen Angaben wurden zwei Personen verletzt, die beide ins Krankenhaus eingeliefert wurden: Ein Mann erlitt Splitterverletzungen, eine Frau Brandwunden. Alle Rettungsdienste sind vor Ort und die Feuerwehr bekämpft das Feuer."

https://cdn4.telegram-cdn.org/file/uNWFkPtRSFKmbrtEsCk-8u1GTKSY6CH12_XRxe17uwJMruSCDRnosPIhtxXCXlmp_R0UsruZs5qYp9QQutjwey9NIVBR24VDfzBbcJYZ09lPYvy8or_RhAQDYnODrUgR22nvrjFOYvALC5Vq1b_cqvW-Q-3y1j-QuuE_SwKeiKFIzB0WbCqZLfPDKTuNDn0ZZIywNIBhwRkePtsdQt8Eql7WfW9G6YWkAePd5gplwEYYbqWi7mU_PNaOJZbGeVGBrjXfaWlXiyBjWnPpV6I5FZq-ow3oro4cmQ4kQbP9ElTHFz7k475jVXfBH4ZtWmBz0dnz5ZfgkcsJtHvUA9RkOg.jpg

22:39 (21:39) novorosinform.org: **Russische Truppen bringen Siedlungen in der Nähe von Krasny Liman unter Kontrolle – Militärkorrespondenten**

Der Feind wurde aus Torskoje und Nowosadowoje verdrängt, und Terny wurde laut dem Telegram-Kanal "Naprawlenez po Ukraine" ebenfalls befreit.

Blogger beziehen sich auf Informationen von Kriegskorrespondenten aus der Krasnoliman-Richtung.

„Militärkorrespondenten berichten, dass die russische Armee die Siedlungen Torskoje, Nowosadowoje und Terny wieder unter ihre Kontrolle gebracht hat“, heißt es in der Erklärung.

Es gab keine offiziellen Informationen über die militärische Lage in der Nähe von Krasny Liman.

Zuvor sagte der amtierende Leiter der DVR, Denis Puschilin, dass die russischen Truppen Erfolge bei Ugledar, Marjinka und Awdejewka verzeichneten.

https://novorosinform.org/content/images/54/32/55432_720x405.jpg

22:10 de.rt.com: **Medienberichte: USA liefern Rekordmengen von LNG in die EU**
Laut Reuters liefern die USA erstmals mehr Erdgas in die EU als Russland. So machten im September LNG-Lieferungen aus den USA fast 70 Prozent der europäischen Importe. Doch die Kosten für die Länder seien um ein Vielfaches höher. Europa hat damit Asien als wichtigstes LNG-Zielland der USA verdrängt.
Die USA haben sich zu einem der führenden LNG-Lieferanten für Europa entwickelt. Ihre Exporte von Flüssigerdgas auf den alten Kontinent wurden im September wieder erhöht, berichtete die Nachrichtenagentur Reuters diese Woche unter Berufung auf Daten von Refinitiv Eikon, einer Plattform zur Analyse von Finanzmarktinformationen. Wegen des Ausfalls eines großen LNG-Terminals in den USA lagen die Exporte in den ersten acht Monaten des Jahres 2022 jedoch insgesamt unter dem Durchschnitt.
Ein Brand im Juni hatte die Herstellung im Freeport-Terminal, der zweitgrößten Verflüssigungsanlage in den Vereinigten Staaten, zum Erliegen gebracht. Dadurch bleibt die LNG-Produktion in den USA hinter der vollen Kapazität zurück. Auf das Freeport-Terminal in Texas entfiel vor dem Vorfall ein Fünftel aller LNG-Exporte der USA.
Unterdessen steigen sowohl die Nachfrage als auch die Preise für das LNG, da die energiehungrigen europäischen Abnehmer nach Alternativen zum russischen Erdgas suchen. Wie aus Daten der Tanküberwachung hervorgeht, hat Europa zum ersten Mal Asien als wichtigstes Zielland für US-amerikanisches Flüssigerdgas abgelöst. Im September gingen 87 Verschiffungen mit 6,3 Millionen Tonnen nach Europa und übertrafen damit leicht das Volumen vom August (6,25 Millionen Tonnen). Damit lag der Anteil der US-LNG-Exporte nach Europa im September bei fast 70 Prozent, gegenüber 56 Prozent im August und 63 Prozent im Juli.
Nach früheren Berichten der staatlichen Energy Information Administration (EIA), haben die USA fast drei Viertel ihres gesamten Flüssigerdgases nach Europa geliefert. Die EIA ist eine statistische US-Behörde, die sich mit Erfassung, Analyse und Verbreitung von Informationen aus dem gesamten Spektrum der Energiequellen befasst., haben die USA in den ersten vier Monaten des Jahres 2022 fast drei Viertel ihres gesamten Flüssigerdgases nach Europa geliefert.
Der Anstieg hat zur Folge, dass fast die Hälfte der LNG-Importe der EU auf die USA zurückzuführen ist, was etwa doppelt so viel ist wie im Jahr 2021. Europaweit sind 36 LNG-Terminals in Betrieb – von Polen über die Niederlande und Frankreich bis nach Spanien. Deutschland hat bislang noch keine solche Anlage. Der Import läuft über die Terminals in Belgien oder den Niederlanden.
Doch obwohl die LNG-Exporte aus den USA dazu beigetragen haben, die europäischen

Gasspeicher früher als geplant zu füllen, waren die Ausgaben nach Ansicht von Experten zehnmal höher als die in der Vergangenheit üblichen durchschnittlichen Kosten für das Auffüllen der Tanks für den Winter.
Durch die erhöhten Lieferungen von tiefgekühltem Flüssiggas in die EU gab es im vergangenen Monat auch weniger Ladungen für Asien, Lateinamerika und die Karibik.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/6343f16048fbef3962779548.jpg
Flüssigerdgas-Lagertanks

22:29 de.rt.com: **DVR: 19 Verwundete und eine Tote durch ukrainischen Beschuss**
Im Verlaufe des heutigen Montags hat das ukrainische Militär 204 Projektile – Artilleriegeschosse der Kaliber 155 und 152 Millimeter sowie Raketen von BM-21-Raketenwerfern auf das Gebiet der Donezker Volksrepublik abgeschossen. Dies meldete die Vertretung der Donezker Volksrepublik beim Gemeinsamen Zentrum für Kontrolle und Koordination über Telegram. Angaben der Behörden zufolge kam beim Beschuss eine Zivilistin ums Leben, während 19 weitere Personen verwundet wurden:
"Nach dem Stand von 22:00 am 10. Oktober 2022 beträgt die Gesamtzahl an Opfern durch Angriffe der bewaffneten Verbände der Ukraine unter Zivilpersonen 20 Personen (1 Tote, 19 Verwundete). Die Angaben sind vorläufig."
Bei der Toten handele es sich um eine Frau des Jahrgangs 1966 aus der Stadt Gorlowka. Neben ihr wurde in dieser Stadt ein Mann des Jahrgangs 1960 verwundet. Zwei weitere Männer erlitten Verwundungen beim Beschuss der Stadt Makejewka. In der Stadt Jassinowataja wurden drei Männer, drei Frauen sowie zwei Kinder – ein Junge des Jahrgangs 2013 und ein Mädchen des Jahrgangs 2005 verwundet.

ombudsman-dnr.ru: Im Zeitraum vom 20.09.2022 bis 06.10.2022 wurden auf dem Territorium der DVR infolge der Kampfhandlungen 319 Menschen verletzt (davon 297 aus den militärischen Strukturen und 22 Zivilisten). 85 Menschen wurden getötet (darunter 67 aus den militärischen Strukturen und 18 Zivilisten), teilte die Bevollmächtigte für Menschenrechte in der DVR Darja Morosowa mit.

22:59 de.rt.com: **Biden verspricht Selenskij die Lieferung moderner Luftabwehrsysteme**
Wie TASS meldet, hat US-Präsident Joe Biden am Montag in einem Telefongespräch mit seinem ukrainischen Amtskollegen Wladimir Selenskij versichert, dass Washington beabsichtige, Kiew weiterhin militärisch zu unterstützen, unter anderem durch die Lieferung "moderner Luftabwehrsysteme". Dies geht aus einer vom Pressedienst des Weißen Hauses veröffentlichten Erklärung hervor.
Der US-Regierungschef habe auch auf das "laufende Engagement mit den Verbündeten und Partnern hingewiesen, um sicherzustellen, dass Russland weiterhin die Kosten tragen müsse", wie es aus Washington hieß.
Selenskij seinerseits bestätigte, dass das Hauptthema des Gesprächs mit Biden Luftabwehrsysteme gewesen seien. Der ukrainische Präsident weiter:
"Dies ist jetzt die oberste Priorität in unserer Verteidigungszusammenarbeit. Amerikas

Führung ist für die Ukraine sehr wichtig."

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/6344812348fbef39705c5bd6.jpg
Der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij während seines Besuchs im Weißen Haus bei US-Präsident Joe Biden, September 2021

vormittags:

6:00 de.rt.com: **Ungarn und Serbien einigen sich auf Bau einer Lieferroute für russisches Öl**
Die EU-Sanktionen für den Transport von russischem Öl über den Seeweg treffen Serbien. Belgrad sprach von schwerwiegenden Folgen für die Wirtschaft. Nun wollen Serbien und sein Nachbarland Ungarn eine Pipeline bauen, die an das Druschba-Energienetz angeschlossen wird.
Budapest und Belgrad wollen eine neue Pipeline bauen, um Serbien über das Druschba-Energienetz mit russischem Ural-Rohöl zu versorgen, teilte die ungarische Regierung am Montag mit. Die Entscheidung erfolgt, kurz nachdem vor wenigen Tagen offiziell bekannt geworden war, dass Belgrads Importe von russischem Öl über Kroatien, über die sogenannte Adria-Pipeline JANAF, unter die EU-Sanktionen fallen würden.
Das Öl wurde bislang aus Russland zunächst mit dem Tanker in den kroatischen Adria-Hafen Omišalj auf der Insel Krk und dann weiter über die JANAF-Pipeline in die Raffinerie Pančevo in der Nähe von Belgrad geliefert. Doch die jüngsten Strafmaßnahmen der Europäischen Union (EU) gegen Moskau betreffen die russischen Ölexporte über den Seeweg, sodass Zagreb angekündigt hatte, kein russisches Öl mehr durch JANAF nach Serbien zu leiten.
Der ungarische Regierungssprecher Zoltán Kovács schrieb am Montag auf dem Kurznachrichtendienst Twitter:
"Die neue Ölpipeline würde es Serbien ermöglichen, mit billigerem Ural-Rohöl versorgt zu werden, indem sie an die Druschba-Ölpipeline angeschlossen wird."
Er fügte hinzu, dass die serbischen Öllieferungen bislang größtenteils über die Pipeline durch Kroatien erfolgten, "was aber aufgrund der beschlossenen Sanktionen in Zukunft wahrscheinlich nicht mehr möglich sein wird".
Letzte Woche hatte die EU das achte Paket von Sanktionen für Russland wegen seiner Militäroperation in der Ukraine angekündigt, das eine Preisobergrenze und "weitere Beschränkungen" für den Seetransport von russischem Rohöl und Erdölprodukten in Drittländer vorsieht.
Serbien, das in hohem Maße von russischen Öllieferungen über Kroatien abhängig ist, erklärte, dass die EU mit den neuen Strafmaßnahmen Belgrad ins Visier nehme. Ende letzter Woche warnte die serbische Ministerpräsidentin Ana Brnabić, dass ein Verbot von Öllieferungen aus Russland auf dem Seeweg und der Durchleitung durch Kroatien einen Anstieg von 20 Prozent bei Rohstoffkosten für Serbien bedeuten würde. Dies würde laut

Brnabić zu einem Verlust von Hunderten von Millionen Euro im Haushalt des Landes führen. Ungarn, das ebenfalls in hohem Maße von russischem Öl und Gas abhängig ist, hat die Sanktionen gegen Russland in der EU am lautesten kritisiert und behauptet, die Maßnahmen würden die Energiepreise weiter in die Höhe treiben. Anfang dieses Monats hatte Budapest zugesagt, Serbien bei Bedarf mit Gas auszuhelfen. Ministerpräsident Viktor Orbán erklärte, Ungarn verfüge über Gasreserven, die den Verbrauch von etwa fünf bis sechs Monaten abdecken.
Die Druschba, eines der längsten Pipeline-Netzwerke der Welt, transportiert Rohöl über 4.000 Kilometer von Russland zu Raffinerien in der Tschechischen Republik, Deutschland, Ungarn, Polen und der Slowakei.
Serbien selbst hat bislang keine Sanktionen gegen Russland verhängt.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/634431d9b480cc573607134b.jpg
Empfangsstation der Ölpipeline Druschba in der ungarischen Stadt Százhalombatta, etwa 30 Kilometer südlich von Budapest

6:15 de.rt.com: **Jan Böhmermanns Russen-Riecherei: BSI-Chef Arne Schönbohm wird auf bloßen Verdacht hin abserviert**
Jan Böhmermanns "Satire"-Sendung macht wieder einmal Politik: Nach einer sogenannten "Recherche" des "ZDF Magazin Royale" wird BSI-Chef Arne Schönbohm erst lächerlich gemacht, dann "verliert" er das Vertrauen von Bundesinnenministerin – und scheint nun vor der Ablösung zu stehen.
Wie *Spiegel* und *dpa* berichten, soll Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) immer weiter vom, wie es inzwischen heißt, "umstrittenen" Präsidenten des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), Arne Schönbohm, abrücken. Am Montag wurde der seit langem geplante gemeinsame Auftritt von Faeser und Schönbohm zur Vorstellung des jährlichen BSI-Jahresberichtes vor der Bundespressekonferenz abgesagt.
Faeser beantwortete vor Journalisten nicht, ob und seit wann sie von den Vorwürfen gegen Schönbohm gewusst habe. "Im Moment muss ich Ihnen einfach sagen, das sind ernstzunehmende Vorwürfe und die werden [wir] erstmal prüfen und dann [die] notwendigen Schritte einleiten", so Faeser bei einem Besuch des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Nürnberg. Eine Ablösung von Schönbohm vom BSI-Chefposten bestätigte sie zunächst zwar nicht, doch scheint dies nur eine Frage der Zeit zu sein.
Herrschaft des Verdachts
Faeser stellte sich nicht gegen die Angriffe auf ihren Spitzenbeamten, sondern zeigte sich darüber verärgert, dass der BSI-Chef weiterhin Kontakte zu dem – ebenfalls als "umstritten" bezeichneten – Verein "Cyber-Sicherheitsrat Deutschland" hat, den er vor zehn Jahren selbst mitgegründet und geleitet hatte, der zuletzt aber wegen angeblicher Verbindungen zu russischen Geheimdiensten in das Kreuzfeuer der Kritik geriet. Mehrere Medien berichteten am Sonntag, die SPD-Politikerin wolle deshalb Schönbohm von seinem Posten entbinden.
Die Verbindung von Schönbohm zu dem Verein war zuvor von Jan Böhmermann in der

Sendung "ZDF Magazin Royale" skandalisiert worden. Eine Sprecherin des Ministeriums sagte vor der Bundespressekonferenz, man nehme die Vorwürfe "sehr ernst". Die Sprecherin weiter: "Wir gehen diesen auch sehr umfassend nach – in all ihren Facetten." Über Personalfragen könne sie "an dieser Stelle zum jetzigen Zeitpunkt nichts sagen". Wie lange die Untersuchung dauern werde, stehe noch nicht fest.
Böhmermann soll dazu aufgerufen haben, den BSI-Leiter in den sozialen Netzwerken mit dem Hashtag "Cyberclown" zu denunzieren. Dazu wurde von seiner Redaktion eigens eine Website angelegt, auf der Schönbohm mit Pappnase und Perücke dargestellt war.
Angeblich habe Schönbohms Besuch beim Jubiläum des Vereins vor einigen Wochen das Fass zum Überlaufen gebracht. Das Bundesinnenministerium war allerdings nach einem Bericht des zum Springer-Konzern gehörenden Portals Business Insider über die Festrede Schönbohms bei dem Verein informiert worden. Demnach genehmigte Staatssekretär Markus Richter den Vortrag auf Bitten von Schönbohm am 24. August. Die Sprecherin des Ministeriums erklärte, auch dieser Aspekt werde untersucht.

Gezielt gestreute Gerüchte genügen

In den Blickpunkt gerät nun auch immer stärker die Berliner Cybersecurity-Firma "Protelion", die bis zum Wochenende Mitglied im "Cyber-Sicherheitsrat Deutschland e.V." war. Das Unternehmen firmierte bis Ende März unter dem Namen "Infotecs GmbH". Dabei habe es sich um ein Tochterunternehmen des russischen Cybersecurity-Unternehmens O.A.O. Infotecs gehandelt, die nach Informationen des Recherchenetzwerks Policy Network Analytics von einem ehemaligen Mitarbeiter des russischen Nachrichtendienstes KGB gegründet worden sein soll. Dieser wiederum sei vom russischen Präsidenten Wladimir Putin für seine Arbeit mit einer Ehrenmedaille ausgezeichnet worden.
Inzwischen hat der Verein erklärt, dass die Firma ausgeschlossen wurde, weil die "Protelion GmbH" mit ihrem "Agieren" gegen die Vereinsziele verstoßen habe. Die im Raum stehenden Vorwürfe seien nicht vereinbar mit dem Kampf gegen Cyberkriminalität und der Förderung von Cybersicherheit.
Vereinspräsident Dünn erklärte weiter, die Vorwürfe gegen den Verein, von russischen Stellen beeinflusst zu sein, seien absurd. "Es handelt sich um Anschuldigungen gegen ein einziges Mitglied des CSRD e.V." Die Protelion GmbH beziehungsweise ihre Vorgängerfirma Infotecs GmbH seien im Juni 2020 in den Verein eingetreten. "Seitdem gab es weder Gespräche noch gemeinsame Projekte mit Vertretern des Unternehmens. Dementsprechend konnte auf der Vereinsplattform und im Umfeld des CSRD e.V. keine Einflussnahme stattfinden."
Protelion war bislang auch Mitglied im Bundesverband für den Schutz kritischer Infrastrukturen (BSKI). Der Verband erklärte am Montag, man habe sich entschieden, die Mitgliedschaft des Unternehmens Protelion vorerst ruhen zu lassen.
Die Vorwürfe gegen Protelion wegen der zwischenzeitlich in schlechtes Licht gerückten Verbindungen nach Russland seien bereits vor Monaten – noch vor der Böhmermann-Sendung – in Publikationen erhoben worden, die ihrerseits enge Verbindungen zu westlichen Geheimdiensten pflegen. Im Januar – also vor Beginn der russischen Militärintervention in der Ukraine – habe das (wohl nur als antirussisch einzustufende) US-Portal Forensic News über Vorbehalte gegenüber Infotecs in den USA berichtet. Zu diesem Zeitpunkt habe Protelion in Deutschland noch unter dem Namen Infotecs firmiert. Das – transatlantisch ausgerichtete – Portal Intelligence Online habe nach der Umbenennung der Firma auf die vermeintlich problematischen Verbindungen nach Russland hingewiesen.
Die Sprecherin des Bundesinnenministeriums verwies am Montag darauf, dass alle IT-sicherheitsrelevanten Produkte für die Bundesverwaltungen und Ministerien vom BSI zugelassen werden müssen. Auf der öffentlich einsehbaren Liste befänden sich weder Produkte von Protelion noch von Infotecs.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/634462f848fbef6f6a5285a7.jpg
Ein Bild noch aus besseren Tagen: Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) steht bei einem Besuch im Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) neben dem Präsidenten des BSI, Arne Schönbohm, Bonn, 8. August 2022.

7:02 de.rt.com: **Duma-Abgeordneter fordert ukrainisches Militär zu Machtübernahme in Kiew auf**

Das ukrainische Militär sollte die nationalistische Führungsspitze stürzen und die Macht in die eigenen Hände nehmen, um ihr Land zu bewahren. Das erklärte der Duma-Abgeordnete Michail Scheremet in einem Gespräch mit RIA Nowosti. Er sagte:

"Ich bin sicher, dass es in den Reihen der ukrainischen Armee noch anständige Menschen gibt, denen die Offiziersehre und die Zukunft ihres Landes nicht fremd sind. Es ist an der Zeit, die Macht im Land in die eigenen Hände zu nehmen und die derzeitige korrupte nationalistische Führungsspitze zu stürzen, die vollständig unter der Kontrolle westlicher Drahtzieher steht."

Seiner Meinung nach werde eine Machtübernahme durch vernünftige Kräfte im Land viele Menschenleben retten. Er fügte hinzu:

"Das Selenskij-Regime ist bereit, das ukrainische Volk zur Schlachtbank zu schicken. Deshalb appelliere ich an den vernünftigen Teil der ukrainischen Gesellschaft und Elite, nicht zuzulassen, dass die Ukraine dadurch zerstört wird. Die Katastrophe kann noch aufgehalten werden."

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/6344f0a4b480cc0e1c62f592.jpg
Michail Scheremet

7:24 de.rt.com: **Medien berichten über Luftalarm in mehreren ukrainischen Gebieten**

Nach Angaben der ukrainischen Nachrichten- und Analysewebseite Strana.ua wurde in mehreren Gebieten der Ukraine Luftalarm ausgelöst. Betroffen seien unter anderem die Gebiete Kiew, Tschernigow, Winniza, Odessa, Sumy und Dnepropetrowsk sowie die Hauptstadt Kiew.

7:43 de.rt.com: V**erwaltungsrat meldet Explosionen in der von Kiew kontrollierten Stadt Saporoschje**
Das Mitglied des Hauptverwaltungsrates des Gebietes Saporoschje Wladimir Rogow hat mitgeteilt, dass mindestens 16 Explosionen in dem von Kiew kontrollierten Gebietszentrum der Stadt Saporoschje zu hören waren. Er schrieb auf seinem Telegram-Kanal:
"Von 6.03 Uhr an waren 40 Minuten lang mindestens 16 Explosionen im Zentrum des Gebietes zu hören, das noch vorübergehend unter der Kontrolle des Selenskij-Regimes steht."
Nach der dritten Explosion sei Luftangriffsalarm ausgelöst worden. Rogow fügte hinzu, dass der Einsatz der Luftabwehr zu hören sei. In mehreren Teilen der Stadt seien schwere Brände und Rauchsäulen zu sehen. Außerdem sei es zu Stromausfällen gekommen. Er betonte:
"Die Angriffe richten sich gegen militärische und zivile Infrastruktureinrichtungen, die von Selenskijs Kämpfern und ausländischen Söldnern als Militärbasen und Waffenlager mit Munition in meiner Heimatstadt Saporoschje genutzt werden. Hochpräzise Marschflugkörper stellen keine Gefahr für die Zivilbevölkerung dar."

8:44 (7:44) novorosinform.org: **Auf der Forbes-Liste aufgeführter Geschäftsmann verzichtet auf russische Staatsbürgerschaft**
Juri Milner verließ Russland im Jahr 2014.
Der Geschäftsmann Juri Milner, der in diesem Jahr den 15. Platz der russischen Forbes-Liste belegte, gab bekannt, dass er die russische Staatsbürgerschaft aufgegeben habe.
In seinem Konto in einem der sozialen Netzwerke erinnerte der Geschäftsmann daran, dass er Russland bereits 2014 verlassen hatte und diesen Sommer offiziell den Verzicht auf die russische Staatsbürgerschaft erklärt hatte.
Im Jahr 2022 wurde Milners Vermögen auf 7,3 Milliarden US-Dollar geschätzt. Außerdem belegte er den zweiten Platz in der Liste der reichsten Russen des Jahres.

https://www.novorosinform.org/content/images/54/40/55440_720x405.jpg

8:05 de.rt.com: **Bloomberg: Ukraine-Getreideabkommen könnte scheitern**
Die Eskalation des Krieges zwischen der Ukraine und Russland bedroht das Abkommen zur Ausfuhr ukrainischen Getreides. Somit drohen auch die Preise auf dem Weltmarkt für Getreide erneut in die Höhe zu explodieren.
Die Weizenpreise sind am Montag um fast acht Prozent in die Höhe gesprungen, wie Handelsdaten zeigen, nachdem Nachrichten über Explosionen in der ukrainischen Hauptstadt und anderen Städten bekannt geworden waren. Nach Ansicht von Analysten, die mit der

Wirtschaftsagentur Bloomberg sprachen, sind die steigenden Preise auf die Eskalation des Konflikts zwischen Moskau und Kiew zurückzuführen, die das in etwa einem Monat auslaufende Getreideabkommen mit der Ukraine in Gefahr gebracht hat. Das Pariser Analyseunternehmen Agritel erklärte in einer Mitteilung an Bloomberg:
"Der Beginn der Woche könnte sehr nervös sein, da das Risiko zunehmender Spannungen im Schwarzmeerraum besteht."
Die Weizenterminkäufe in Chicago stiegen um am Nachmittag auf 9,48 Dollar pro Scheffel, ein Anstieg von 7,7 Prozent. Andere Getreidesorten, einschließlich Mais und Sojabohnen, stiegen ebenfalls. Insgesamt sind die Weizenpreise bisher um 19 Prozent im Jahresvergleich gestiegen.
Die Raketenangriffe auf verschiedene Städte in der Ukraine, darunter Odessa, eines der größten Getreideexportzentren der Ukraine, erfolgten zwei Tage nach einem Angriff auf die Krimbrücke, eine wichtige Verbindung zwischen dem russischen Festland und der Halbinsel Krim. Moskau hat die Ukraine für die Explosion verantwortlich gemacht. Analysten zufolge würde jede Beeinträchtigung der Getreideexporte aus dem Schwarzen Meer die Weltmarktpreise für Grundnahrungsmittel in die Höhe treiben.
Die von den Vereinten Nationen ausgehandelte Vereinbarung, die es ukrainischem Getreide, das aufgrund von Militäroperationen blockiert war, ermöglicht, die Schwarzmeerhäfen zu verlassen, wurde Ende Juli zwischen Russland, der Ukraine und der Türkei getroffen. Bis Anfang Oktober wurden im Rahmen der Vereinbarung rund 4,6 Millionen Tonnen landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus ukrainischen Häfen exportiert. Fast die Hälfte dieser Exporte entfiel auf Mais, während sich die Weizenausfuhren auf 1,2 Millionen Tonnen beliefen. Vor dem Abkommen erklärte Präsident Wladimir Selenskij, dass in den ukrainischen Häfen 20-25 Millionen Tonnen landwirtschaftlicher Erzeugnisse für den Export bereitstünden.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/634460bf48fbef37f6567c97.jpeg

8:11 d.rt.com: **Russischer Botschafter in Washington: US-Pläne zur Lieferung von Waffen an Kiew zementieren Status der USA als Konfliktpartei**
Die Erklärungen der USA über ihre Bereitschaft, der Ukraine zusätzliche Waffen zu liefern, bestätigen die Tatsache, dass Washington seinen Status als Konfliktpartei gesichert hat. Darauf wies der russische Botschafter in Washington Anatoli Antonow hin. Aus einer schriftlichen Erklärung der Botschaft geht hervor:
"Die Entscheidung Russlands, hochpräzise Angriffe auf Infrastruktureinrichtungen in der Ukraine durchzuführen, war eine Reaktion auf terroristische Akte in unserem Land, für die ausschließlich das Regime in Kiew verantwortlich ist."
"Wir haben keine andere Reaktion von der US-Regierung erwartet. Die Äußerungen der US-Führung über die Absicht, Selenskij mit zusätzlichen Lieferungen von Militärgütern einschließlich der neuesten Modelle zu unterstützen, werten wir jedoch als eine weitere Bestätigung der Tatsache, dass Washington den Status einer Konfliktpartei innehat."
"Eine solche Unterstützung sowie die Unterstützung Kiews mit nachrichtendienstlichen

Informationen, Ausbildern und der Beihilfe in der Gefechtsführung ist ein Weg, das Risiko eines Zusammenstoßes zwischen Russland und der NATO weiter zu eskalieren und zu erhöhen. Dies gilt umso mehr, als die Waffen von der Ukraine gegen zivile Infrastrukturen und Wohngebäude eingesetzt werden."
Moskau fordere die USA und ihre Verbündeten dringend auf, die roten Linien nicht zu überschreiten. Der Westen solle aufhören, das Kiewer Regime mit tödlichen Waffen zu versorgen, da dies nur zu weiteren Opfern und Zerstörungen führen und den Konflikt weiter in die Länge ziehen werde, so der Botschafter weiter.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/6344f45c48fbef3a9b746c63.jpg
Anatoli Antonow

8:27 de.rt.com: **In der Ukraine bleiben 301 Orte ohne Strom**
Der ukrainische Staatliche Notdienst teilte am Dienstagmorgen mit, dass nach den russischen Angriffen mit Hochpräzisionswaffen auf ukrainische Militäreinrichtungen, Energieinfrastruktur und Kommunikationspunkte am Montag weiterhin 301 Siedlungen stromlos bleiben würden.
In den Gebieten Kiew, Lwow, Sumy, Chmelnizki und Ternopol sei die Stromversorgung noch immer unterbrochen. Nach Angaben der Agentur wurde die Stromversorgung in mehr als 3.500 Orten bereits wiederhergestellt. Auf den Fotos ist das Zentrum von Lwow ohne Strom zu sehen.

https://cdn4.telegram-cdn.org/file/l3x5po7Ek6AQS7xzfdpfX6T53nL4CqDdoQ6RWIeXrzCK4Jo9Lte23c1O09rdx6wKSoZD35t4uTAa39vU4c432cyDGSvIp2pYoGfyGexLUfjzvYYaxU1LZMXWS3PcyDNjvPEUz3zu_Lqw2CNY3lx37tN6QjJiEIElNVQyQkVgBEjLSomy5ewpO

mHotYsa0w-htEd5OeVvNxxjK0YJnRGKDJ9vxJTdsFgcawcXALomRsi8tCDnXyS5f-2axNBn39klzvCNe7xUPV9-YtDx8hv8zhs1XtTREzR657gwBHB3ipmZp5gYbBShM0cwTolNmEh5hjllvWBKEzLUMCFUPWJrhA.jpg
Zentrum von Lwow ohne Beleuchtung

9:48 (8:48) novorosinform.org: **In der Region Odessa sind Explosionsgeräusche zu hören – ukrainische Medien**
In der Region Odessa wurden mehrere Treffer registriert, Augenzeugen berichten von lauten Explosionen. Dies teilt das ukrainische Portal Strana mit.
„In der Region Odessa werden Explosionen gemeldet“, heißt es in dem Text.
Eine Reihe lokaler Telegram-Kanäle hat ein Video gepostet, das die Einschlagstelle zeigt. Eine Rauchsäule steigt über der Stadt auf.
Es gibt auch Informationen über Explosionen in der Region Winniza.
"Es gibt Berichte über Explosionen in Winniza", berichten Augenzeugen.
Es sei darauf hingewiesen, dass am Dienstag, dem 11. Oktober, in allen Regionen der Ukraine ein Luftalarm ausgelöst wurde.
Früher wurden bereits Treffer in dem Gebiet bekannt, das vom Kiewer Regime von Saporoschje kontrolliert wird. Laut lokalen Medien gibt es Probleme mit der Stromversorgung in der Stadt.

https://www.novorosinform.org/content/images/54/46/55446_720x405.jpg

8:56 de.rt.com: **Meldungen über Explosionen in mehreren Teilen der Ukraine**
Medienberichten zufolge soll es heute Morgen in mehreren Teilen der Ukraine erneut zu Explosionen gekommen sein. Ukrainische Medien wie das Nachrichtenportal Strana.ua berichteten über Explosionen und Raketeneinschläge unter anderem in den Gebieten Kriwoi Rog, Kiew, Odessa und Winniza.

Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 11.10.2022**
Bei aktiven Offensivhandlungen von Einheiten der Volksmiliz der LVR erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden große Verluste an Personal und Technik. Vernichtet wurden:
- 45 Mann;
- 5 Schützenpanzerwagen;
- 3 Artilleriegeschütze;
- 2 Drohnen;
- 15 Spezialfahrzeuge.

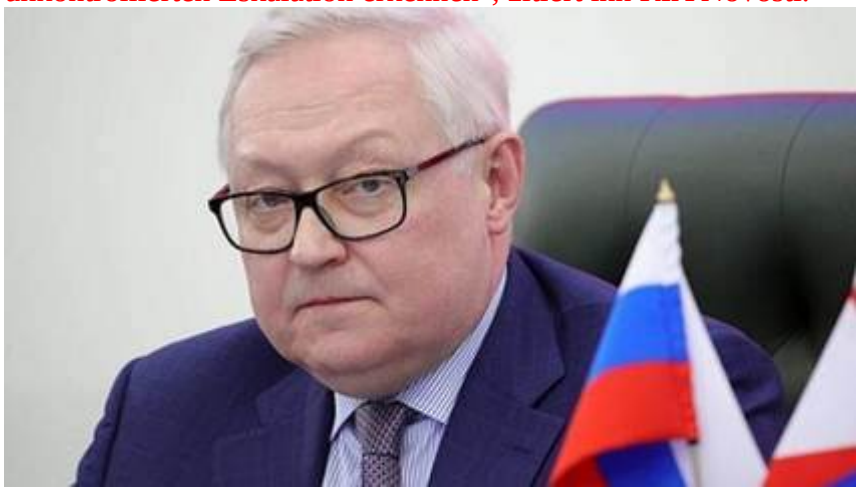
Der Gegner beschießt weiter Objekte der zivilen Infrastruktur von Ortschaften der LVR.
In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **Rubeshnoje**

unter Einsatz von amerikanischen Mehrfachraketenwerfern M142 HIMARS **beschossen** und eine Rakete abgefeuert.
Infolge des Beschusses wurde ein Wohnhaus beschädigt.
Seit Beginn des heutigen Tages haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **Stachanow** unter Einsatz eines amerikanischen Mehrfachraketenwerfers M142 HIMARS **beschossen** und 2 Raketen abgefeuert.
Informationen über Verletzte und Schäden werden noch ermittelt.
In den von den ukrainischen Nationalisten befreiten Territorien der Luganskер Volksrepublik wird wieder ein friedliches Leben aufgebaut.
Technische Pioniereinheiten der Volksmiliz der LVR setzen die Minenräumung fort.
Im Verlauf des 10. Oktober haben sie mehr als 10 Hektar Territorium von explosiven Objekten gesäubert, die von ukrainischen Nationalisten in den Gebieten von Wesjoloje und Jewsug zurückgelassen wurden, gesäubert.
Die Volksmiliz der LVR setzt gemeinsam mit gesellschaftlichen Organisationen die Lieferung von humanitärer Hilfe an Einwohner dieser Bezirke fort.

9:06 de.rt.com: **Iran: Können Energiebedarf eines Teils der Welt decken**
Das iranische Außenministerium gab bekannt, dass die schweren Energieprobleme der europäischen Regierungen nichts mit den Verhandlungen über das iranische Atomprogramm und die Wiederbelebung des Iran-Atomabkommens zu tun hätten.
Der Sprecher des iranischen Außenministeriums, Nasser Kanaani, hat einen Zusammenhang zwischen den Gesprächen zur Wiederbelebung des Iran-Abkommens und der Energiekrise in Europa infolge des Krieges in der Ukraine ausgeschlossen. Zugleich erinnerte der iranische Diplomat die europäischen Staaten daran, dass Iran in der Lage sei, einen Teil der weltweiten Nachfrage nach Energieträgern zu decken.
Kanaani wies auf einer Pressekonferenz am Montag auf die Probleme hin, mit denen die europäischen Länder angesichts des Krieges auf ihrem Kontinent zu kämpfen haben. Teheran begrüße den Krieg in der Ukraine nicht und sei über den Konflikt beunruhigt, erklärte er.
Auf die Frage, ob die Energieprobleme der Europäischen Union die Verhandlungen zur Wiederbelebung des Atomabkommens beeinflussen würden, sagte Kanaani:
"Iran ist ein Exporteur von Energie und Öl. Iran kann definitiv die Nachfrage eines Teils der Welt befriedigen."
Auf die Berichte über die Lieferung iranischer Waffen an Russland angesprochen, sagte der Sprecher:
"Unsere Haltung ist glasklar und wurde bereits erklärt. Wir sind keine Partei im Ukraine-Krieg. Unsere Beziehungen werden sowohl mit Russland als auch mit der Ukraine aufrechterhalten und finden im Rahmen einer gegenseitigen Zusammenarbeit statt."
Bei einem Treffen mit einem polnischen Diplomaten am Sonntag betonte der iranische Außenminister Hossein Amir-Abdollahian, dass sein Land keiner der am Ukraine-Krieg beteiligten Parteien Waffen geliefert habe, und bekräftigte die Unterstützung Teherans für Pläne zur Beendigung des Konflikts.
Die EU-Staaten sehen sich kurz vor dem Winter mit einer schweren Energiekrise konfrontiert. Die Gaspreise haben Rekordhöhen erreicht. Die Verknappung des Angebots durch den Ukraine-Krieg schürt Ängste in der Bevölkerung. Russland lieferte etwa 40 Prozent des Gasverbrauchs der Europäischen Union über Pipelines. Diese Exporte wurden um 75 Prozent gekürzt. Das Land liefert weiterhin Gas durch die Ukraine sowie über die TurkStream-Pipeline auch durch die Türkei und das Schwarze Meer.

10:10 (9:10) novorosinform.org: **Russland wird aufgrund der Beteiligung des Westens am Konflikt in der Ukraine Gegenmaßnahmen ergreifen müssen – Rjabkow**

Der stellvertretende russische Außenminister Sergej Rjabkow warnte die USA und die Nato vor der Gefahr einer Eskalation der Spannungen.
Der stellvertretende Minister stellte fest, dass Moskau gezwungen sei, angemessene Gegenmaßnahmen zu ergreifen, einschließlich solcher asymmetrischer Natur. Er wies darauf hin, dass der Westen eine Eskalation der Spannungen provoziere, indem er Kiew weiterhin militärische Hilfe leiste, BFU-Kämpfer auf dem Territorium der NATO-Staaten ausbilde sowie Geheimdienstdaten und Satellitenbilder bereitstelle.
Außerdem, fügte Rjabkow hinzu, forderten die Vereinigten Staaten und Europa die Ukraine auf, Russland „auf dem Schlachtfeld“ zu „besiegen“. Der stellvertretende Außenminister der Russischen Föderation betonte, dass ein direkter Zusammenstoß mit den USA und der Nato nicht im Interesse Moskaus liege.
"Wir hoffen, dass Washington und andere westliche Hauptstädte die Gefahr einer unkontrollierten Eskalation erkennen", zitiert ihn RIA Novosti.



https://www.novorosinform.org/content/images/54/48/55448_720x405.jpg

9:25 de.rt.com: **Sacharowa an Borrell: "Brüssel hat Krise in der Ukraine mit eigenen Händen geschaffen"**
Maria Sacharowa, die Sprecherin des russischen Außenministeriums, hat den Hohen Vertreter der Europäischen Union für Außen- und Sicherheitspolitik Josep Borrell daran erinnert, dass Brüssel "die gesamte Krise um die Ukraine mit eigenen Händen geschaffen hat".
So kommentierte die Diplomatin Borrells Äußerungen, dass das Wohlergehen der EU auf billiger Energie aus Russland beruhe. Der EU-Beamte hatte festgestellt, dass " die Menschen noch nicht verstehen, dass Russland und China für die Entwicklung der EU-Wirtschaft nicht mehr das sind, was sie einmal waren und dass dies eine ernsthafte Umstrukturierung der Wirtschaft erfordert".
Sacharowa schrieb dazu am Montag auf ihrem Telegram-Kanal:
"Der Chef der EU-Diplomatie vergaß hinzuzufügen, dass die EU all dies dank ihrer eigenen politischen Elite und einer großen Armee von Eurobürokraten verloren hat, die im Interesse der Vereinigten Staaten handelten. Die gesamte Krise um die Ukraine wurde von Brüssel selbst mit den eigenen Händen geschaffen."
Die Sprecherin des russischen Außenamtes fügte dem Posting auch ein Bild der ehemaligen Leiterin der EU-Diplomatie, der britischen Vertreterin Catherine Ashton, bei und hob hervor:
"Herr Borrell, sehen Sie sich das Foto Ihrer Vorgängerin an, wie sie während des verfassungswidrigen Putsches in der Ukraine mit direkter Intervention der EU und der USA auf dem Maidan feiert."
"Eine Untergebene des Regimes, die sich entschieden hat, das sinkende EU-Schiff im Voraus zu verlassen. Und jetzt, in alter angelsächsischer Tradition, beobachtet sie die Erschütterungen

in Brüssel aus der Ferne. Es sind die Folgen dessen, was sie getan hat."

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/6344f76b48fbef6f6a5285c3.jpg
Maria Sacharowa

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 11.10.22 um 10:30 Uhr**
Die ukrainische Seite terrorisiert weiter die Zivilbevölkerung der Republik, indem sie massive Artillerieschläge auf Wohngebiete und Objekte der zivilen Infrastruktur verübt, die ihrerseits keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.
In den letzten 24 Stunden hat der Gegner nach Informationen des GZKK-Vertreters der DVR **217 Geschosse** mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“, Rohrartillerie des Kalibers 155, 152 und 122mm sowie Mörsern des Kalibers 120mm **abgefeuert**.
Die Gebiete von **5 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge von Beschuss s**tarb ein Zivilist, 19 wurden verletzt**. 15 Häuser und 27 zivile Infrastrukturobjekte wurden beschädigt.
Zusätzliche Informationen über verletzte Ziviliaten und Schäden an Infrastruktur werden noch ermittelt.
Durch gemeinsame Handlungen von Soldaten der Donezker Volksrepublik und der Streitkräfte der Russischen Föderation wurden folgende feindliche Waffen und Militärtechnik vernichtet: 1 Haubitze M777, 2 Panzer, 8 Stück Panzer- und Spezialtechnik sowie 1 Drohne.
Die Verluste an Personal des Gegners betrugen 40 Mann.
Derzeit gehen Arbeiten zur Minenräumung von Antipersonenminen PFM-1 „Lepestok“ (PFM-S) weiter. Wir bitten dringend darum, bei der Bewegung vorsichtig zu sein sowie die Kontrolle über Kinder zu verstärken.

10:02 de.rt.com: **Kraftwerk Ladyschyn im Gebiet Winniza meldet Schäden an Elektroanlagen**
Die Elektroinstallation des Wärmekraftwerks Ladyschyn im Gebiet Winniza wurde beschädigt. Dies teilte der Pressedienst des Kraftwerks am Dienstag mit. In einer Erklärung auf der Facebook-Seite der Einrichtung heißt es:
"Die Stromversorgungsanlagen des Kraftwerks sind beschädigt worden. Glücklicherweise gab es keine Todesopfer. Aus Sicherheitsgründen befindet sich nun das für Havarien notwendige Personal vor Ort. Andere Mitarbeiter sind in Unterkünften untergebracht."
Zuvor hatte der Leiter der Gebietsverwaltung von Winniza, Sergei Borsow, am Dienstag über Explosionen berichtet. Er behauptete auch, dass das Wärmekraftwerk Ladyschyn von Drohnen angegriffen worden sei. Einige Zeit später löschte er jedoch die Informationen über die Angriffe auf das Wärmekraftwerk wieder in seinem Telegram-Kanal und hinterließ nur eine Nachricht über "Treffer", ohne anzugeben, auf welche Anlagen er sich bezog.

11:03 (10:03) novorosinform.org: **Die russischen Streitkräfte haben eine Reihe von Starlink-Terminals von Elon Musk in der Ukraine deaktiviert**
Eine Reihe von Starlink-Satellitenkommunikationsterminals wurden vom russischen Militär gehackt, was in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte Panik auslöste. Das berichtet das Portal Ukraina.ru.
Nach aktualisierten Informationen wurde die angegebene Ausrüstung vom ukrainischen Militär zur Übermittlung von Geheimdienstdaten verwendet.
Es gibt noch keine offiziellen Informationen.
Es sei daran erinnert dass Warschau Ende des Sommers eine Charge Starlink von 5.000 Einheiten an Kiew übergeben hat. Anfang September verfügte die Ukraine über etwa 20.000 solcher Terminals.
Starlink ist ein Satellitennetzwerk der neuen Generation. Es bietet Breitband-Internetzugang von überall auf der Welt. Das Projekt wurde im Februar 2018 von SpaceX ins Leben gerufen, das vom amerikanischen Unternehmer Elon Musk gegründet wurde.

https://www.novorosinform.org/content/images/54/53/55453_720x405.jpg

11:09 (10:09) novorosinform.org: **Demoralisierung macht sich in den Reihen der ukrainischen Armee breit – Marotschko**
Andrey Marochko, Offizier der Volksmiliz der LVR, sagte, dass in den Streitkräften der Ukraine dekadente Stimmungen zu verzeichnen seien.
In der Sendung von Solowjow Live stellte der Vertreter der Verteidigungorgane der LVR fest, dass dies auf die Zerstörung von Energieanlagen sowie militärischen Kontroll- und Kommunikationseinrichtungen der Ukraine zurückzuführen sei.
„Unsere Aufklärer registrieren bereits massive dekadente Stimmungen unter ukrainischen Soldaten, die an der Kontaktlinie stehen“, sagte er.
Marotschko bemerkte, dass die ukrainischen Kämpfer nunmehr erkennen, dass sie kein verlässliches Rückgrat haben.
„Sie stehen an vorderster Front, sie können ihren Angehörigen nicht helfen, und ihre Angehörigen sitzen auf dem Territorium der Ukraine fest“, sagte der Beamte.
Marotschko sagte auch, dass laut Geheimdienstdaten geplante Operationen für ukrainische Kämpfer im Militärkrankenhaus in Dnepropetrowsk aufgrund von Raketenangriffen abgesagt wurden.

https://www.novorosinform.org/content/images/54/55/55455_720x405.jpg

10:34 de.rt.com: **Donezker Volksrepublik in den letzten 24 Stunden 217-mal beschossen – eine Zivilperson getötet**
Die ukrainischen Streitkräfte sollen in den vergangenen 24 Stunden fünf Wohnorte in der Volksrepublik Donezk (DVR) beschossen haben. Das teilte das Hauptquartier der DVR-Territorialverteidigung am Dienstag mit. Dabei seien 15 Wohngebäude und sieben zivile Infrastruktureinrichtungen beschädigt worden. Insgesamt seien 217 Geschosse auf die DVR abgefeuert worden. Eine Person sei durch den Beschuss getötet und 19 weitere Zivilisten seien verwundet worden.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/63451c33b480cc1026739977.jpg
Ein durch ukrainischen Beschuss beschädigtes Haus im Zentrum von Donezk am 9. Oktober

aktualisiert 10:55 de.rt.com: **Erneut Explosionen aus der Ukraine gemeldet**
Nachdem am 10. Oktober Infrastrukturobjekte in der gesamten Ukraine bei Raketenangriffen durch die russische Armee schwere Schäden davontrugen, werden auch am heutigen Morgen Explosionen gemeldet. Im ganzen Land ertönt Luftalarm.
Einen erneuten Raketen- und diesmal auch einen Drohnenangriff auf Infrastrukturobjekte in der Ukraine vermelden Behörden, Medien und Nachrichtenkanäle des Landes in sozialen Netzwerken. Zunächst lag der Augenmerk der russischen Streitkräfte wohl auf Odessa und Winniza, doch dies sollte nicht lange so bleiben.
Stand 09:20 Berliner Zeit wurden Explosionen aus den Gebieten Kiew, Saporoschje und Chmelnizki sowie folgenden Städten gemeldet: Kiew, Lwow, Rowno, Winniza, Odessa, Otschakow, Nikolajew und Kriwoi Rog.

https://cdn4.telegram-cdn.org/file/m8_4N30qEkouSEF57zJK67El3bBq0OTM0dFFf3TPvUnMDA60Kiqnz4ooJ3g8-z5DdoyAd21dR6b7KbncLszNiu5qfMbZjXdW48PD0hzrdajPqGodbv5PHugWoL6xyY70HG0pIkvFrsJf0fyYPzQlZTAmafG5fG9Jswn2qCC1oohC-93hIl4Ix3fQPS_SPps3sRFnIA5JoyqGrhGQQD93sJ_G7dy283Bc3913totlcrILr8-u8ndfsX8Xn5_i1HyuHy8W1bQqWNpd9NkFEF4YC0fJa8I3yKXyRsG9A5nMchzL5gOrwrre9Mf-nKIrOxxcBa_dwAOe5Dlu_QxMHqpoZQ.jpg

Nach Angaben im ukrainischen Internetsegment wurden gegen 8 Uhr morgens örtlicher Zeit sowohl Ch-101-Landzielraketen von Langstreckenbombern über der kaspischen Region als auch Kalibr-Marschflugkörper von Schiffen im Kaspischen Meer aus abgefeuert. In den sozialen Medien wurde sogar die ungefähre Zeit vorausgesagt, zu der die Geschosse einschlagen würden.

"Um 07:48 Uhr wurden Ch-101-Raketen von strategischen Bombern des Typs Tu-95MS aus der Kaspischen Region gestartet. Die ungefähre Ankunftszeit ist je nach Zielregion 08:10-09:30 Uhr. Geschrieben wird auch von Starts der 'Kalibr'-Flugkörper",

heißt es in den Nachrichtenkanälen in den sozialen Medien. Einige nannten auch die Zahl der Marschflugkörper: Zehn Stück seien zunächst gestartet worden. Russische Freelance-Journalisten meldeten nur wenig später den Start von 20. In etwa um dieselbe Zeit meldete der ukrainische Telegram-Nachrichtenkanal Resident, der Insiderinformation aus Selenskijs Präsidialamt zu veröffentlichen angibt, den Start von 40 Marschflugkörpern beziehungsweise Raketen sowie etwa 20 unbemannten Kamikaze-Fluggeräten auf Ziele in der Ukraine. Diese Daten kommen vom Generalstab in Kiew, heißt es. Der Leiter der militärischen Verwaltung des Landkreises Kriwoi Rog Alexander Wilkul meldete mit Verweis auf Aufklärungsdaten den Start von 10 weiteren Lenkflugkörpern aus dem Kaspium und noch 10 aus dem russischen Saratow, so Resident weiter.

Der offizielle Bericht des ukrainischen Generalstabs zählt derweil über 60 Lenkflugkörperangriffe und 30 Luftangriffe, aber dessen Aufzählung unterscheidet nicht zwischen Angriffen auf streng militärische und Infrastrukturziele. Dafür werden darin weitere Städte aufgezählt, in denen Ziele angegriffen wurden: Neben Kiew, Lwow, Rowno, Winniza, Odessa, Otschakow, Nikolajew, Saporoschje und Kriwoi Rog seien dies auch Schitomir, Chmelnizki, Ternopol, Iwano-Frankowsk, Priluki, Neschin, Konotop, Charkow, Krementschug und Dnepropetrowsk.

Der Vorbeiflug eines der besagten Marschflugkörper wurde zufällig von einem Zeugen mit Smartphone an der Hand auf Video festgehalten.
Ukrainischen Medien zufolge hat eine neue Welle von Angriffen begonnen, wobei die ersten Treffer in Odessa gemeldet wurden. Ukrainische Quellen berichten, dass dort eine nicht näher genannte Infrastruktureinrichtung getroffen wurde. Die Luftabwehr habe nicht effektiv gewirkt, wird in den sozialen Medien bemängelt:
"Unsere Luftverteidigung kann nicht mit so vielen Marschflugkörpern und Kamikaze-Drohnen gleichzeitig fertig werden, die russische Armee überlastet unser System bewusst."
In der ganzen Ukraine ertönt derweil Fliegeralarm, und die Bevölkerung wird aufgefordert, ihre Häuser und Wohnungen nicht zu verlassen sowie nach Möglichkeit Luftschutzbunker aufzusuchen oder in Kellern Zuflucht zu suchen. Ebenfalls am frühen Morgen wurden bereits Treffer im Gebiet Winniza vermeldet – das 330-Kilovolt-Wärmekraftwerk Ladyschin wurde dort außer Betrieb gesetzt: Zwei Geran-2-Kamikazedrohnen sollen dort eingeschlagen worden sein. Auch von diesen scheint eine einem Zeugen vor die Smartphonekamera gekommen zu sein.
Nach Angaben des staatlichen Katastrophenschutzdienstes der Ukraine sind derzeit mehr als 300 Ortschaften im ganzen Land ohne Strom:
"301 Orte in den Regionen Kiew, Lwow, Sumy, Ternopol und Chmelnizki verbleiben stromlos."
In der Stadt und im Gebiet Kiew wurde stundenweise Stromabschaltung angekündigt. Hierbei spielt die Außerstandsetzung des Kraftwerks Ladyschin eine enorme Rolle:
Zusammen mit der Kaskade von Wasserkraftwerken an der Dnjestr versorgt es den Südwesten des Landes. Es wird in dieser Rolle zusätzlich zum Kernkraftwerk Südukraine betrieben. Seine Abschaltung führt zu einem Stromdefizit, das aufgrund der Schäden am Wärmekraftwerk Kriwoi Rog (gestern) nicht ausgeglichen werden kann. Die Kapazitäten sind weg, und die Erzeugung durch das Kernkraftwerk allein wird den Bedarf kaum decken können. Als gesamtukrainische Zwischenbilanz ist festzuhalten, dass alle großen Wärmekraftwerke innerhalb von 24 Stunden beschädigt wurden, stellen Militäranalysten des Telegramkanals Rybar fest. Von einer bereits jetzt eintretenden allgemeinen Überlastung des gesamtukrainischen Energieversorgungssystems sprechen Bilder eines Brandes im Kiewer Stadtteil Wyschgorod: Dort wurden weder Geschosseinschläge noch Explosionen vermeldet, aber dafür befindet sich dort das Wasserkraftwerk Kiew an der Dnepr. Es sei nicht auszuschließen, dass der Brand gerade dort ausgebrochen ist, schreiben Analysten – aufgrund von starken und plötzlichen Spannungsschwankungen infolge der gestrigen und heutigen Angriffe.
Aus der Stadt Saporoschje wurden ebenfalls 16 Explosionen gemeldet, Brände sind ausgebrochen, die Stadt ist in Rauch gehüllt.
Die konkreten Ziele dieser Angriffe wurden allerdings bislang von niemandem genannt. Neben Objekten der Energiewirtschaft der Ukraine kommen auch Logistikobjekte unter Beschuss. So werden Einschläge am Eisenbahnknoten und -Instandsetzungswerk in Schepetowka im Gebiet Chemlnizki gemeldet – nebst Objekten des 11. Luftabwehrraketenregiment der ukrainischen bewaffneten Formierungen, die ebendort disloziert seien. Dessen Versuche, die Lenkflugkörperraketen abzuwehren, scheinen indes nicht besonders zu glücken.
Die Objekte der Eisenbahninfrastruktur dort seien zerstört, mindestens aber schwer beschädigt worden. Sie hatten oder haben immense Bedeutung für die Truppenversorgung der ukrainischen Seite inne, wird betont.
Ebenfalls an einem Eisenbahn-Knotenpunkt, nämlich in Pawlograd im Gebiet Dnepropetrowsk, wurde eine weitere Explosion vermeldet. Dort habe sich ein Frachtzug befunden, der Fahrzeuge und Kriegsgerät der ukrainischen bewaffneten Formierungen auf Plattformwagen geladen hatte. Ob der Zug auch getroffen wurde und wenn ja, mit welchem

Ergebnis, wird nicht präzisiert. Allerdings steigt aus jener Gegend eine mächtige Rauchsäule auf:

https://cdn4.telegram-cdn.org/file/r7OG4oneZtucNdVbmz4YyUekM8DfjpIXsUhssgoeZ_MtGAhykYh4C9df68JMXnTCoBBqDj7bjbSEAvPcO_Epr6i5ah4lk5AxXyT685pm8JowabVviJk5UUHk5zwgE84z7U4JDut3uv_x24LCX5RK2but9il9i1XntTP9kyH8mYiwz3dQGyESTwyiOpDmF4us17O60FUUza6Oy4MTtcZj38ZXA6ziWilK_RUz1_n6YUmq7WMnUfqcCuZvgFeXVG6JVaxK3kJEXj1tW3dpak86iLqf82wZnwL7PTe1GxdMUMbB-sl4z7RUjTI0Q01b_vvIN5wHglp6qgONdcDix5gZMA.jpg

Separat zu erwähnen ist die Meldung der militärischen Gebietsverwaltung von Iwano-Frankowsk, in diesem westukrainischen Gebiet seien kritisch wichtige Infrastrukturobjekte getroffen worden. Leider wird bislang nicht bekanntgegeben, welcher Art diese ist.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/63452af1b480cc11df58bd44.jpg

Start eines Marschflugkörpers vom Typ Kalibr von der Fregatte Marschall Schaposchnikow in der Japanischen See am 06. April 2021

10:59 de.rt.com: **Saporoschje-Beamter: Von ukrainischen Streitkräften besetzte Stellungen könnten schnell befreit werden**

Die Befreiung der derzeit von ukrainischen Kämpfern besetzten Stellungen im Gebiet Saporoschje könnte viel schneller vonstatten gehen, als viele Menschen glauben. Darauf wies Wladimir Rogow, Vorsitzender der Bewegung "Wir sind mit Russland" und Mitglied des Hauptverwaltungsrates des Gebietes, gegenüber RIA Nowosti hin. Er erklärte:

"Die Offensive der ukrainischen Truppen könnte nach den vorliegenden Informationen zeitlich mit dem 14. Oktober zusammenfallen, den das Kiewer Regime als den Tag der Verteidigung des Landes und der Gründung der Ukrainischen Aufständischen Armee betrachtet. Selenskijs Aktivisten läuft die Zeit davon, denn sie wollen ihren Plan einschließlich der Einnahme des Kernkraftwerks Saporoschje noch vor dem Eintreffen des kalten und regnerischen Herbstwetters in die Tat umsetzen."

Rogow zufolge sind die Einwohner bereit, das Gebiet zu verteidigen. Außerdem werden am 14. Oktober traditionell der Tag der Befreiung Saporoschjes von den Nazi-Invasoren, die

Fürbitte der Heiligen Jungfrau Maria und der Tag der Saporoschje-Kosaken gefeiert.
"Die ukrainischen Kämpfer sollten sich also keine Illusionen machen. Die Befreiung der von ihnen derzeit besetzten Positionen im Gebiet Saporoschje kann viel schneller erfolgen, als viele Leute denken."

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/634508c4b480cc03f81389ee.jpg
Wladimir Rogow

11:11 de.rt.com: **OPEC+-Entscheidung: US-Demokraten wollen Beziehungen zu Saudi Arabien einfrieren – "Genug ist genug"**
Das Verhältnis Washingtons zu Saudi-Arabien ist angespannt. Als Reaktion auf die Kürzung der Ölfördermengen durch die OPEC+ fordert ein hochrangiger demokratischer Senator nun gar, alle künftigen Waffenverkäufe an Saudi-Arabien zu blockieren und die Zusammenarbeit der USA mit dem Königreich sofort einzufrieren. Auch ein Abzug aller US-Truppen aus dem Land ist im Gespräch.
Der Vorsitzende des Ausschusses für auswärtige Beziehungen des US-Senats, Bob Menendez, hat die US-Regierung angesichts der Kürzung seitens der von Saudi-Arabien geführten OPEC+ aufgefordert, die Zusammenarbeit mit dem wichtigen Verbündeten im Nahen Osten mit sofortiger Wirkung "einzufrieren". Am Montag sagte der demokratische Senator:
"Die Vereinigten Staaten müssen sofort alle Aspekte unserer Zusammenarbeit mit Saudi-Arabien einfrieren. Einschließlich aller Waffenverkäufe und Sicherheitskooperationen, die über das hinausgehen, was absolut notwendig ist, um das Personal und die Interessen der USA zu verteidigen."
Mit diesen drastischen Worten reagierte Menendez, der als Vorsitzender des Ausschusses für auswärtige Beziehungen auch über ein Vetorecht bei ausländischen Waffenverkäufen verfügt, auf die Entscheidung des Ölverbands OPEC+, die Förderung von Erdöl vorerst zu drosseln. Ein Schritt, den die USA und andere verbündete Regierungen als "Geschenk" Saudi Arabiens an Moskau betrachten. Laut Menendez trage die "schreckliche" Entscheidung der OPEC+, die sich aus Erdöl exportierenden Ländern wie Saudi-Arabien, Russland, Irak und Iran zusammensetzt, lediglich dazu bei, "den Krieg des russischen Präsidenten Wladimir Putin" zu unterstützen.
Als Vorsitzender des Senatsausschusses für auswärtige Beziehungen wolle Menendez deshalb so lange kein grünes Licht für die Zusammenarbeit mit Riad geben, bis das Königreich seine Position in Bezug auf den Krieg in der Ukraine überdenke. Er sagte:
"Genug ist genug."
Der Politiker zeigte sich zudem entsetzt über die jüngsten Angriffe auf die zivile Infrastruktur

in der Ukraine: "Entweder man unterstützt den Rest der freien Welt bei dem Versuch, einen Kriegsverbrecher davon abzuhalten, ein ganzes Land gewaltsam von der Landkarte zu streichen, oder man unterstützt ihn", erklärte der demokratische Senator in Anspielung auf Putin. Saudi-Arabien habe sich "in einer schrecklichen, von wirtschaftlichem Eigeninteresse getriebenen Entscheidung" für Letzteres entschieden, so Menendez abschließend.

Der Ölverband OPEC+ hatte sich am Mittwoch auf die Drosselung der Öl-Fördermenge um etwa zwei Prozent des weltweiten Angebots verständigt. Diese Entscheidung wird in den USA wahrscheinlich zu einem Anstieg der Gaspreise führen, was die Chancen der Demokraten bei den US-Zwischenwahlen im nächsten Monat erheblich beeinträchtigen könnte. In den USA wird die Entscheidung der von Saudi-Arabien geführten Organisation deshalb insbesondere von den US-Demokraten scharf kritisiert. "Wenn Saudi-Arabien – einer der schlimmsten Menschenrechtsverletzer der Welt – mit Russland zusammenarbeiten will, um die Gaspreise in den USA in die Höhe zu treiben, kann das Putin dazu bringen, seine Monarchie zu verteidigen", schrieb der demokratische Senator Bernie Sanders am Freitag auf Twitter. Und er fügte hinzu:

"Wir müssen alle US-Truppen aus Saudi-Arabien abziehen, keine Waffen mehr an Saudi-Arabien verkaufen und das preisbestimmende Ölkartell beenden."

Die USA wollen die Ölpreise unter anderem auch deshalb senken, um Russland die Einnahmen aus dem Verkauf von Erdöl zu entziehen. Nun sind die Beziehungen zwischen dem Königreich und der US-Regierung von US-Präsident Joe Biden angespannt. "Es ist klar, dass sich die OPEC+ mit der heutigen Ankündigung auf die Seite Russlands schlägt", sagte die Sprecherin des Weißen Hauses, Karin Jean-Pierre, letzte Woche. Die Beziehungen zwischen den USA und Saudi-Arabien stehen seit Jahren auf wackligen Beinen, vor allem seit der Ermordung von Jamal Khashoggi 2018 durch Agenten der saudischen Regierung. Khashoggi, ein saudischer Staatsbürger, war zum Zeitpunkt seines Todes Kolumnist der Washington Post.

Die Ermordung Khashoggis löste in den USA eine Welle der Empörung aus. Kongressabgeordnete beider Seiten fordern seither, dass die USA ihre Beziehungen zu den Saudis überdenken sollten. Während seines letzten Präsidentschaftswahlkampfs versprach Biden, er werde die Unterstützung der USA für die von Saudi-Arabien angeführte Koalition im Jemen beenden. Nach der Wahl setzte seine Regierung die Waffenverkäufe an das Königreich jedoch weiterhin fort. Besonders heftige Kritik musste der US-Präsident für seine Nahost-Reise im Juli einstecken, bei der er unter anderem auch mit dem saudischen Kronprinzen Mohammed bin Salman zusammentraf. Biden versuchte den saudischen Herrscher damals davon zu überzeugen, die Ölproduktion zu erhöhen, was ihm aber offensichtlich nicht gelang.

Die Washington Post-Kolumnistin Karen Attiah nannte die "infame" Visite des US-Präsidenten damals einen "krassen Verrat". Nicht nur habe Biden sein Wahlkampfversprechen gebrochen, den saudischen Kronprinzen auf der Weltbühne zu ächten. Er habe ihn vielmehr in den Status eines Kumpels erhoben.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/634517fcb480cc0f790ad8c3.jpg
Der demokratische US-Senator Bob Menendez

11:14 de.rt.com: **Creditreform: Firmen zahlen immer später**
Nach Aussage der Wirtschaftsauskunftei und Inkassofirma Creditreform zahlen Unternehmen aller Art augenblicklich mit Verzögerung. Der Presse gegenüber erklärte der Leiter der Wirtschaftsforschung der Auskunftei, "das Ausfallrisiko bei Unternehmen steigt derzeit fast wöchentlich".
Besonders deutlich sei das in der Baubranche. Was vor dem Hintergrund nicht verwundert, dass zunehmend Bauaufträge gekündigt werden, weil gerade beim Mietwohnungsbau durch steigende Energiekosten und gleichzeitige Preiserhöhungen beim Baumaterial die Kalkulationsgrundlage unklar ist. Im September hat sich der Anteil der Bauunternehmen, die von Stornierungen berichteten, noch einmal erhöht, auf inzwischen 16,7 Prozent.
Die Tendenz zu verspäteten Zahlungen ziehe sich aber durch alle Branchen. "Dabei ist es egal, ob Kleinunternehmen, Mittelständler oder Großkonzerne, Unternehmen aller Größenklassen lassen ihre Kreditgeber zurzeit länger und über das gesetzte Zahlungsziel hinaus auf den Geldeingang warten."
Im September ist die Zahl der Insolvenzen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 34 Prozent gestiegen. Noch ist das allerdings erst eine Rückkehr zu den Werten vor Corona. Für die kommenden Monate wird jedoch eine deutliche Steigerung erwartet. Laut BDI haben 58 Prozent der Betriebe Probleme mit den stark gestiegenen Energiekosten, für 34 Prozent sind diese Kostensteigerungen existenzbedrohend.
Wie ausgeprägt die Erwartung eines wirtschaftlichen Rückgangs ist, zeigt sich nicht nur an verspäteten Zahlungen. Der deutsche Maschinenbau, neben der Automobilindustrie einer der bedeutendsten Industriezweige, klagt über sinkenden Inlandsabsatz. Produktionsunternehmen würden derzeit nicht in Kapazitäten in Deutschland investieren, weil sie die Produktion an diesem Standort gedrosselt oder ganz heruntergefahren hätten. Die Inlandsbestellungen seien dadurch im August inflationsbereinigt um sechs Prozent zurückgegangen.

12:24 (11:24) novorosinform.org: **Chance auf Waffenstillstand in der Ukraine unwiederbringlich verloren – Kadyrow**
Jetzt gebe es Vergeltung für das Leid, das die Kiewer Behörden den Einwohnern von Donbass seit acht Jahren zufügen, erklärte der Chef von Tschetschenien, Ramsan Kadyrow.
Acht Jahre lang kümmerte sich die Führung der westlichen Länder "absolut nicht um das Schicksal Tausender Einwohner des Donbass". Und jetzt, nach einem massiven Raketenangriff auf die Energieanlagen der Ukraine, haben die Führer des Westens „den Mantel von Pazifisten und Richtern angezogen“, schrieb Kadyrow auf seinem Telegram-Kanal.
Er bezeichnete die aktuellen Ereignisse in der Ukraine als Vergeltung für das Leid, das die Kiewer Behörden den Einwohnern des Donbass seit vielen Jahren zufügen.
„Durch die Bemühungen des willensschwachen Selenskij und seiner tollwütigen Bande ist die Chance auf einen Waffenstillstand unwiederbringlich verloren gegangen“, betonte Kadyrow.
Er stimmte auch den Worten des Helden Russlands, des Kommandanten der Achmat-Spezialeinheiten, Apta Alaudinov, zu, dass "keine Aktion in dieser Welt unbeantwortet bleibt".

https://www.novorosinform.org/content/images/54/63/55463_720x405.jpg

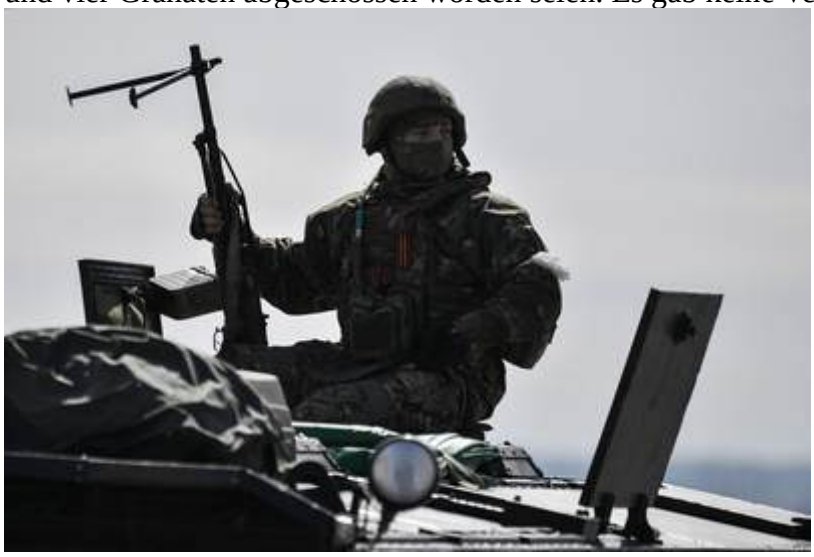
11:33 de.rt.com: **Luganskер Volksmiliz meldet 45 gefallene ukrainische Soldaten**
Die Volksmiliz der Luganskер Volksrepublik (LVR) soll in den vergangenen 24 Stunden fünf gepanzerte Mannschaftstransportwagen, drei Artilleriegeschütze, zwei Drohnen und 15 Spezialfahrzeuge des ukrainischen Militärs zerstört haben. Dabei seien bis zu 45 gegnerische Soldaten ums Leben gekommen. Dies teilte die LVR-Volksmiliz am Dienstag mit.
Außerdem sollen die ukrainischen Truppen in den vergangenen 24 Stunden die Stadt Rubeschnoje beschossen haben. Beim Beschuss sei dort ein Wohnhaus beschädigt worden. Bereits am Dienstag soll die ukrainische Armee zwei HIMARS-Raketen auf die Stadt Stachanow abgefeuert haben. Es wurden bislang keine Opfer gemeldet.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/6345258a48fbef39705c5c19.jpg

nachmittags:

12:05 de.rt.com: **Neue Offensiv-Versuche der ukrainischen Armee im Gebiet Cherson zurückgeschlagen**
Ukrainische Truppen haben erneut erfolglos versucht, die Verteidigungslinie im Gebiet Cherson zu durchbrechen. Das teilte der stellvertretende Leiter der Gebietsverwaltung von Cherson Kirill Stremoussow auf Telegram mit.
"In Cherson ist alles ruhig. Alle nächtlichen Versuche, die Verteidigungslinie in Richtung

Cherson zu durchbrechen, wurden wie üblich zurückgeschlagen. Ein versuchter Raketenangriff auf die Antonow-Brücke wurde von den Luftabwehrsystemen ebenfalls abgewehrt."
RIA Nowosti berichtete am Montagabend, dass es in der Stadt etwa zehn Explosionen gegeben habe, vermutlich durch das Luftabwehrsystem. Später gab ein Sprecher der Rettungsdienste bekannt, dass zwei Raketen in der Nähe der Antonow-Brücke eingeschlagen und vier Granaten abgeschossen worden seien. Es gab keine Verletzten.



https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/634525a148fbef3a9b746c8a.jpg

13:06 (12:06) novorosinform.org: **Der Vorsitzende des Duma-Kontrollausschusses schlug vor, "den rechtlichen Status" des Eigentums der verräterischen Oligarchen zu klären**
Oleg Morosowglaubt, dass Überprüfungen in Bezug auf Oligarchen erforderlich sind, die die russische Staatsbürgerschaft aufgeben.
Oleg Morozow, Vorsitzender des Kontrollausschusses der Staatsduma, äußerte sich in seinem Telegram-Kanal zu den Oligarchen, die auf die russische Staatsbürgerschaft verzichten.
Das sei gut so, weil die Gesellschaft so erkenne, dass es Menschen gebe, „die hier Geld verdient haben und es dort ausgeben werden“, die aber zuvor vorgaben, „mit Russland verbunden zu sein“.
Der Vorsitzende des Kontrollausschusses der Staatsduma ist der Ansicht, dass es die Durchführung der speziellen Militäroperation rechtfertigt, den "rechtlichen Status" des Eigentums von Oligarchen zu klären, die sich für einen Wechsel ihrer Staatsbürgerschaft entscheiden.
"Namentlich der freiwillige Verzicht auf die Staatsbürgerschaft sollte der Grund für eine vollständige Prüfung ihres Eigentums und der Quellen des Erwerbs sein. Darunter auch, um herauszufinden, ob es zu einem illegalen Transfer von Gewinnen ins Ausland gekommen ist", präzisierte Morosow.

https://www.novorosinform.org/content/images/54/69/55469_720x405.jpg

12:19 de.rt.com: **IAEA-Bericht: Iran treibt seine Uran-Anreicherung in unterirdischer Anlage voran**

Während der Bemühungen um eine Wiederbelebung des Atomdeals mit Iran treibt das Land der Internationalen Atomenergiebehörde (IAEA) zufolge seine Urananreicherung voran.

Iran treibt die geplante Ausweitung der Urananreicherung mit fortschrittlichen Zentrifugen in seiner unterirdischen Anlage in Natans voran. Dies wird in einem vertraulichen Bericht der UN-Atomaufsichtsbehörde IAEA deutlich, welcher der Nachrichtenagentur Reuters am Montag vorlag.

Während die indirekten Gespräche zwischen Iran und den USA über die Wiederbelebung des Atomabkommens mit Iran aus dem Jahr 2015 ins Stocken geraten sind, hat Teheran eine immer größere Anzahl fortschrittlicher Zentrifugen in Betrieb genommen. Diese Maschinen sind weitaus effizienter als die IR-1 der ersten Generation, die einzige Zentrifuge, die Iran gemäß dem Abkommen 2015 zur Anreicherung seines Uranbestands verwenden darf. Die Regierung in Teheran hat die neuen Zentrifugen vor allem in zwei unterirdischen Anlagen in Natans und Fordo installiert. Diese könnten möglicherweise so eingerichtet sein, dass sie einem potenziellen Luftangriff standhalten.

Die drei kürzlich in der unterirdischen Anlage in Natans installierten Kaskaden mit Zentrifugen des Typs IR-6 seien jetzt in Betrieb genommen worden, hieß es in dem jüngsten Bericht der UNO-Behörde. Bei den Kaskaden handelt es sich um miteinander verbundene Zentrifugen, mit denen die Konzentration vom waffenfähigen Uran-Isotopen erhöht werden kann.

Das ursprünglich 2015 in Wien vereinbarte Atomabkommen sollte verhindern, dass Iran an Kernwaffen gelangt. Die Regierung in Teheran bestreitet, solche Pläne zu haben. Die USA hatten das Abkommen 2018 unter ihrem damaligen Präsidenten Donald Trump einseitig aufgekündigt und erneut harte Sanktionen gegen Iran verhängt. Daraufhin hielt sich Iran seinerseits nicht mehr an alle Auflagen.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/63451fcd48fbef396340a570.jpg
Aktuelle Satellitenbilder von Atomanlagen Irans

12:31 de.rt.com: **Russische Artillerie zerstört ganze ukrainische M777-Batterie**
Das Verteidigungsministerium Russlands hat am Dienstag ein Video veröffentlicht und dabei gezeigt, wie russische Soldaten mit Selbstfahrlafetten vom Typ Giazint-S ukrainische Haubitzen vom Typ M777 vernichten. Dank genauer Berechnungen sei es dem russischen Militär gelungen, eine feindliche Haubitzenbatterie zu zerstören. Im Video sagt der Kommandeur einer russischen Giazint-S-Selbstfahrlafette:
"Mit diesem Geschütz wurde eine Batterie von M777-Haubitzen zerstört, zwei Geschütze wurden definitiv verbrannt, der Rest wurde beschädigt. Dies war wahrscheinlich das massivste Ziel."

12:52 de.rt.com: **Krim-Chef zu den Angriffen auf die Ukraine: "Das ist erst der Anfang"**
Krim-Chef Sergei Aksjonow hat den ukrainischen Behörden geraten, auf den russischen Präsidenten Wladimir Putin zu hören, um zu verstehen, was als Nächstes geschehen werde. Er kommentierte die Reaktion des Westens und Kiews auf die russischen Angriffe auf ukrainische Energie- und Kommunikationsinfrastruktur:
"Der Inhalt der politischen Kloake Europas und der Ukraine rührt sich und gurgelt. Alle verurteilen die Angriffe auf die Energieinfrastruktur der Ukraine."
Währenddessen habe es niemanden interessiert, dass der Donbass acht Jahre lang bombardiert wurde. "Alle kicherten und rieben ihre Hände aneinander", so Aksjonow.

https://thumbs.odycdn.com/5c0fa88830fe72f5c1b5777d513a3c83.webp

12:54 de.rt.com: **Ukraine stoppt ihre Stromexporte in die Europäische Union**
Die russischen Raketenangriffe auf Energieinfrastrukturen erzwingen eine Aussetzung der Stromexporte aus der Ukraine. Dies kündigte Kiew am gestrigen Montag an. Die Folgen für

die Länder der EU sind noch nicht absehbar.
Die Schäden an der Energieinfrastruktur, die durch die gestrigen Luftangriffe verursacht wurden, haben die ukrainische Regierung gezwungen, Stromexporte in die EU einzustellen. Somit ist auch eine Versorgungsquelle stillzulegen, von der Kiew stets behauptet hatte, dass sie damit ihren Partnern im Westen helfen würde, ihre Abhängigkeit von aus russischem Erdgas erzeugtem Strom zu verringern.
"Durch die heutigen Raketenangriffe, welche Anlagen zur Wärmeerzeugung und Umspannwerke getroffen haben, sieht sich die Ukraine gezwungen, die Stromexporte ab dem 11. Oktober 2022 auszusetzen, um ihr eigenes Energiesystem zu stabilisieren". Dies gab das ukrainische Energieministerium am Montag in einer Erklärung bekannt.
Das Ministerium stellte fest, dass Kiew selbst nach dem Verlust der Kontrolle über das Kernkraftwerk Saporoschje an die russischen Streitkräfte in der Lage war, die Exportverpflichtungen gegenüber seinen EU-Partnern zu erfüllen. Jedoch seien die Angriffe vom Montag die heftigsten des gesamten Konflikts gewesen. "Der Zynismus ist, dass die gesamte Lieferkette getroffen wurde", sagte Energieminister German Galuschtschenko. "Es betrifft sowohl Systeme zur Stromverteilung als auch solche zur Stromerzeugung. Das Ziel des Feindes ist es, die Wiederherstellung der Stromversorgung aus anderen Quellen zu erschweren."
Der russische Präsident Wladimir Putin betonte indes, dass die Luftangriffe auf Kiew und andere ukrainische Großstädte – die auf Militär-, Energie- und Kommunikationsinfrastruktur abzielten – eine Reaktion auf den ukrainischen Angriff auf die strategische Brücke von Kertsch vom vergangenen Samstag gewesen seien.
"Wenn es weitere Versuche gibt, Terroranschläge auf unserem Boden zu verüben, wird Russland entschlossen und in einem Ausmaß reagieren, das den gegen Russland geschaffenen Bedrohungen entspricht", kündigte Präsident Putin an.
Galuschtschenko beschuldigte Moskau jedoch, "Energieterrorismus" als Vergeltung gegen Kiew zu betreiben, weil die Ukraine anderen Ländern dabei hilft, ihre Energieabhängigkeit von Russland zu verringern. Nach dem Beitritt zum europäischen Energiesystem ENTSO-E im vergangenen Juni, versprach sich Kiew bis Ende des Jahres rund 1,5 Milliarden Euro Einnahmen durch Stromexporte in die EU.
"Deshalb zerstört Russland unser Energiesystem und nimmt uns die Möglichkeit, Strom aus der Ukraine zu exportieren", behauptete der Energieminister weiter. Ukrenergo, der nationale Stromnetzbetreiber, versicherte indes, seine Spezialisten hätten "Systeme zur Notstromversorgung aktiviert" und einige der Schäden bereits am Montagabend reparieren können.
In der Zwischenzeit forderte das Ministerium alle Bürger der Ukraine auf, sich zu vereinen und ihren Energieverbrauch während Zeiten der Spitzenlast zu minimieren. Das Ministerium argumentierte, dass nicht nur die Ukraine Maßnahmen zur Reduzierung des Stromverbrauchs ergreife, sondern "ganz Europa dies jetzt auch tut".
Nach den massiven russischen Raketenangriffen sind noch etwa 300 Ortschaften ohne Strom, wie der ukrainische Zivilschutz in Kiew mitteilte. Hunderte Einsatzkräfte seien demnach landesweit dabei, die Folgen der russischen Angriffe zu beheben.
Auch Selenskij meldete sich zu Wort und bekräftigte in seiner abendlichen Videoschalte den Widerstandswillen seines Landes. Dabei saß er nicht wie üblich im Präsidialamt, sondern stand vor einer Baustelle, an der augenscheinlich Schäden repariert wurden. Da in vielen Städten die Strom- und Wasserversorgung repariert werden müsse, rief auch Selenskij die Bevölkerung zum Energiesparen auf.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/634539ccb480cc0ddf1847f4.jpg

13:55 (12:55) ria.ru: **Die Botschaft in Berlin bestätigte, dass das Gebäude der diplomatischen Vertretung von Vandalen angegriffen wurde**
Die russische Botschaft in Berlin bestätigte, dass Vandalen am Montagabend die Auslandsvertretung angegriffen und Farbbeuteln und Farbflaschen auf das Territorium der Auslandsvertretung geworfen haben.
Bei dem Vorfall sei niemand verletzt worden, teilten Vertreter des Pressedienstes der russischen Botschaft mit.
„Wir bestätigen, dass am Abend des 10. Oktober 2022 die Botschaft von einer Gruppe von Vandalen angegriffen wurde, die mehrere Farbbeutel und Farbflaschen auf das Gebiet der diplomatischen Vertretung warfen. Die Folgen des Vorfalls wurden umgehend beseitigt. Keine der Botschaftsangestellte wurden verletzt", heißt es in der Mitteilung.
Zuvor hatten deutsche Medien berichtet, dass am späten Montagabend mehrere Personen Flaschen und Dosen mit roter Farbe auf die russische Botschaft in Berlin warfen und die Tore und Geländer des Gebäudes trafen.

https://cdnn21.img.ria.ru/images/151735/18/1517351832_0:307:3072:2035_640x0_80_0_0_ebbea19058219e46878fa18aa1aa7290.jpg

14:07 (13:07) novorosinform.org: **In der Ukraine wurde über eine neue russische Taktik bei der Durchführung von Raketenangriffen gesprochen**
Ukrainische Medien, Militärexperten und Blogger versuchen, das Geheimnis der neuen Taktik der Russischen Föderation zu lüften, Raketenangriffe auf Infrastruktureinrichtungen in der Ukraine zu starten. Dies schreibt das Portal Strana.
„Oft änderten die Raketen mehrmals ihre Flugrichtung oder flogen sogar im Kreis“, heißt es

in dem Artikel.
Eine der Versionen wurde vom Leiter der militärisch-zivilen Verwaltung von Nikolajew, Witali Kim, geäußert, der vermutete, dass die russischen Streitkräfte auf diese Weise versuchen, ukrainische Luftverteidigungssysteme für ihre weitere Bekämpfung aufzuspüren.
Ein weiterer Vorschlag wurde von ukrainischen Journalisten gemacht, die glauben, dass solche Manöver russischer Raketen notwendig seien, um die ukrainischen Luftverteidigungssysteme zu verwirren und ihre Wirksamkeit zu minimieren.

https://www.novorosinform.org/content/images/54/78/55478_720x405.jpg

14:27 (13:27) novorosinform.org: **De-facto sind die Amerikaner seit langem in diesen Krieg verwickelt – Lawrow**
Der Chefdes russischen Außenministeriums sagte, dass kommerzielle Satelliten an der Aufklärung des Westens beteiligt seien.
Der russische Außenminister Sergej Lawrow sagte, die amerikanische Seite sei seit langem de facto in den Konflikt in der Ukraine verwickelt und bewaffne das Kiewer Regime, berichtet TASS.
Laut Lawrow bewaffnet Washington nicht nur Selenskij und sein Regime, sondern liefert auch Informationen, auch von Satelliten. Der Minister stellte fest, dass auch kommerzielle Satelliten von Geheimdiensten genutzt würden, die "in den Dienst militärischer Pläne zur Unterstützung des Neonazi-Regimes gestellt werden".
"Damit gewinnt übrigens unsere langjährige Initiative zur Verhinderung eines Wettrüstens im Weltraum noch mehr an Relevanz", fügte Lawrow hinzu.

https://www.novorosinform.org/content/images/54/81/55481_720x405.jpg

14:46 (13:46) novorosinform.org: **In der Region Dnepropetrowsk wird ein Regime der**

Gesamtenergieeinsparung eingeführt
Die russischen Streitkräfte haben den Energieanlagen in der Region Dnepropetrowsk erheblichen Schaden zugefügt, weshalb die Region eon Regime der maximalen Stromeinsparung einführen soll. Dies wurde vom Leiter der militärisch-zivilen Verwaltung Walentin Resnitschenko mitgeteilt.
Derzeit seien viele Siedlungen in der Region ohne Strom.
„Die Russen haben die Energieinfrastruktur in den Rajonen Pawlograd und Kamenskij mit Raketen getroffen. Es gibt schwere Schäden“, schrieb Resnitschenko auf seinem Telegram-Kanal.
Ihm zufolge ist eine flächendeckende Einsparung von Strom für das reibungslose Funktionieren gesellschaftlich wichtiger Infrastrukturen, insbesondere von Krankenhäusern, Verkehrsmitteln und anderem, notwendig.
Zuvor hatte das russische Verteidigungsministerium Informationen über laufende Raketenangriffe auf militärische Einrichtungen und Energiesysteme in der Ukraine bestätigt.

https://www.novorosinform.org/content/images/54/84/55484_720x405.jpg

14:01 de.rt.com: **Russland zeigt sich offen für Treffen zwischen Putin und Biden**
Moskau ist nach eigenen Angaben offen für ein Treffen zwischen Wladimir Putin und dem US-Präsidenten Joe Biden. Russland würde eine solche Begegnung bei dem bevorstehenden G20-Gipfel nicht ablehnen und den Vorschlag prüfen, sollte es einen solchen Vorschlag aus den USA erhalten, sagte der russische Außenminister Sergei Lawrow dem TV-Sender Rossija 1.
Das Treffen der Staats- und Regierungschefs der G20, der zwanzig wichtigsten Industrie- und Schwellenländer, ist für Mitte November auf der indonesischen Insel Bali geplant. Russland sei auch bereit, sich Vorschläge zu Friedensgesprächen anzuhören, so der russische Außenminister. Er könne jedoch nicht im Voraus sagen, wohin dieser Prozess führen würde.

14:16 de.rt.com: **Türkei spricht sich erneut gegen die Verhängung einseitiger Sanktionen gegen Russland aus**
Die anhaltenden Feindseligkeiten in der Ukraine erschweren die Herstellung des Friedens zwischen Moskau und Kiew, betont der türkische Außenminister Mevlüt Çavuşoğlu in einem Interview mit TVNET am Dienstag. Er erklärte:
"Leider wurden der Verhandlungs- und der Friedensprozess vernachlässigt. Die Fortsetzung der Feindseligkeiten erschwert die Herstellung des Friedens zwischen Russland und der Ukraine. Wir haben von Anfang an eine prinzipienfeste Politik verfolgt. Wir haben nicht gegen die Politik der Ausgewogenheit verstoßen. Wir haben Entscheidungen getroffen, die Russland nicht gefallen haben. Aber wenn wir uns den westlichen Sanktionen gegen Russland angeschlossen hätten, wäre es unmöglich gewesen, ein Getreideabkommen zu erreichen."
Çavuşoğlu bekräftigte auch, dass der Westen den Dialog mit Russland aufnehmen müsse, da

sonst keine Waffenstillstandsvereinbarungen erreicht werden können. Ihm zufolge ist die Türkei das einzige NATO-Land, dessen Vertreter seit Beginn des Krieges sowohl die Ukraine als auch Russland besucht haben.
Die Türkei sei mit der Verhängung einseitiger Sanktionen gegen Russland nicht einverstanden, denn der Abbruch der westlichen Beziehungen zu Russland "wird unweigerlich alle treffen".

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/63453728b480cc2f6a41deb8.jpg
Mevlüt Çavuşoğlu

14:24 de.rt.com: **Rund 150 ukrainische Soldaten am Frontabschnitt Nikolajew – Kriwoi Rog getötet**
Die russischen Streitkräfte sollen in den vergangenen 24 Stunden eine Offensive der ukrainischen Truppen am Frontabschnitt Nikolajew – Kriwoi Rog gestoppt haben. Dies berichtete der Generalleutnant Igor Konaschenkow, Sprecher des Verteidigungsministeriums Russlands, am Dienstag auf dem täglichen Briefing.
Zwei ukrainische Bataillonskampfgruppen sollen versucht haben, in Richtung der Orte Borosenskoje, Pjatichatki, Bruskinskoje, Ischtschenka des Gebiets Cherson sowie des Ortes Petrowskoje im Gebiet Nikolajew vorzustoßen. Doch sollen die russischen Militärangehörigen mittels Artillerie den Gegner zerstreut und in seine ursprünglichen Stellungen zurückgedrängt haben. Insgesamt seien dabei rund 150 ukrainische Soldaten ums Leben gekommen. Außerdem seien sechs Panzer, acht gepanzerte Kampffahrzeuge und sechs Fahrzeuge zerstört worden.

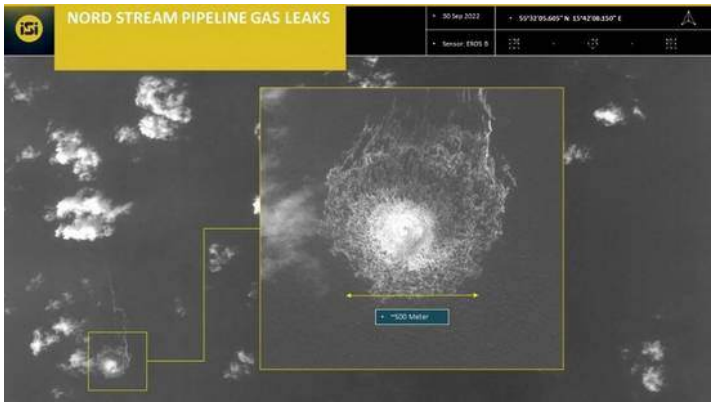
ombudsman-dnr.ru: **Erklärung der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR Darja Morosowa zum Video, das vom ukrainischen Nazi Shorin veröffentlicht wurde**
Bilder von Vergeltung an Zivilisten in Kupjansk, Oblast Charkow. Mit Wunden übersäte Leichen werden wie Müll in eine Grube geworfen.
Es wird behauptet, dass das Video auf dem Telefon eines „Besatzers“ gefunden wurde. Ein absolut intransparenter Hinweis auf die Beteiligung russischer Soldaten an diesem Verbrechen, und eine lautstarke Unterschrift: „Die Rache wird kommen!“.
Die ukrainischen Fake-Produzenten haben versucht einen Viruseffekt und eine emotionale Reaktion der Publikums auf den Post zu erreichen. Nur mit den Tatsachen haben sie sich wie immer blamiert.
Erstens. Es ist offensichtlich, dass die Aufnahme aktuell ist. Auf den Bildern sind gelb gewordene Bäume, heruntergefallene Blätter. Die Ermordeten sind warm angezogen, einige haben Parkas und Rollkragenpullover an. Dabei hat die Armee der RF den Abzug aus der Stadt schon Anfang September begonnen.

Zweitens. Die Toten wurden offensichtlich gefoltert, davon zeugen auf dem Rücken gefesselte Hände, Seile am Hals, Säcke über dem Kopf. Die Handschrift ukrainischer Spezialdienste, die uns seit 2014 gut bekannt ist. Genau solche Methoden verwenden die ukrainischen Strafsoldaten zur Unterdrückung Andersdenkender und zur Bestrafung von Anhängern der Russischen Welt.
Drittens. Sofort nach der Besetzung der Stadt durch die Ukraine erschienen in den Medien Informationen, dass Kämpfer der ukrainischen Streitkräfte Einwohner suchen, die mit der RF zusammengearbeitet haben, und diese an unbekannte Orte bringen. Man kann annehmen, dass sich die ukrainischen Straftruppen gerade an den Leichen entführter Bürger auf dem verbreiteten Video vergehen.
Es ist offensichtlich, dass wir es mit einer weiteren schrecklichen Provokation der Ukraine zu tun haben. Solche Szenarien wurden von Kiew in Butscha, im dramatischen Theater von Mariupol und in der Geburtsstation von Mariupol verwendet.
Der Zweck ist immer derselbe – die Zivilbevölkerung einzuschüchtern und russische Soldaten als unmenschlich darzustellen.
Aber in einem hat der „Asower“ Shorin recht – die Vergeltung wird kommen! Sie ist nah und unausweichlich. Unter anderem wird eine objektive Ermittlung der Verbrechen der ukrainischen Truppen gegen die Zivilbevölkerung von Kupjansk durchgeführt werden.

15:15 de.rt.com: **Mit dem Lkw gegen höhere Spritpreise**
In ganz Thüringen haben am Montag rund 27.000 Menschen gegen die Politik der Bundesregierung demonstriert. Die größten Kundgebungen gab es laut Polizei erneut in Ostthüringen. In Pößneck wurden etwa 3.000 Teilnehmer gezählt, in Altenburg 2.800 und rund 2.000 in Gera. In Saalfeld veranstalteten hunderte Auto- und Lkw-Fahrer einen bis zu zehn Kilometer langen Korso. Steigende Preise, auch für Kraftstoff sind bei vielen das Hauptargument, sich an dem Autokorso zu beteiligen. Von Bäckern über Gerüstbauer, Dachdecker, Maler und Gärtner ist ein bunter Mix aus fast allen Bereichen des Handwerks dabei.
Am Ende des Protests wird die Polizei in Saalfeld mehrere hundert Fahrzeuge gezählt haben, die sich auf gut zehn Kilometern aneinanderreihen. Organisator Steffen Teichmann aus Saalfeld, Vorsitzender der Partei Bürger für Thüringen, hofft auf Verständnis aller, denen er den Weg in den Feierabend "versaut". Es sei aber wichtig ein Zeichen zu setzen, an die Politik in Richtung Erfurt und in Richtung Berlin.

15:18 de.rt.com: **Nord Stream-Untersuchung: Schweden will Ergebnisse nicht mit Russland teilen**
Schweden wird die Ergebnisse der Ermittlungen zu den Explosionen der Nord Stream-Gaspipelines nicht mit den russischen Behörden oder Gazprom teilen. Das erklärte die schwedische Ministerpräsidentin Magdalena Andersson am Montag.
Im Verlauf des 26. September 2022 kam es zu mindestens zwei Explosionen an den Nord Stream-Pipelines. Die Ergebnisse einer Untersuchung dazu will Schweden aber nicht mit Russland oder Gazprom teilen, wie die schwedische Ministerpräsidentin Magdalena Andersson am Montag mitteilte.
Laut schwedischen Angaben habe eine Tatortuntersuchung der Gaspipelines Nord Stream 1 und 2 von Russland nach Europa Beweise für Explosionen erbracht, und die Staatsanwaltschaft vermute Sabotage.
Letzte Woche hatte der russische Ministerpräsident Michail Mischustin in einem Schreiben an die schwedische Regierung gefordert, dass die russischen Behörden und Gazprom an den Ermittlungen beteiligt werden. Dies lehnte Schweden allerdings ab.
Am Montag erklärte Andersson, Schweden werde die Ermittlungsergebnisse zu den Explosionen in der schwedischen Wirtschaftszone nicht mit den russischen Behörden teilen.

Sie begründete dies mit den Worten:
"In Schweden sind unsere Voruntersuchungen vertraulich, und das gilt natürlich auch in diesem Fall."
Andersson erklärte aber gleichzeitig, dass Schweden nicht verhindern könne, dass russische Schiffe die Orte der Explosionen anlaufen, nachdem die Tatortuntersuchung abgeschlossen sei.



https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/634541fcb480cc7085280917.jpg
Ein von ImageSat International (ISI) am 30. September 2022 veröffentlichtes Handout-Bild zeigt ein Foto aus einem Geheimdienstbericht. Dieses belegt den Gasaustritt aus einem Leck an der Nord Stream 1-Gaspipeline in der schwedischen Wirtschaftszone der Ostsee.

15:41 de.rt.com: **Von ukrainischer Seite vorbereiteter Diebstahl eines Archivs des AKW Saporoschje verhindert**
Der Diebstahl eines einzigartigen Archivs im AKW Saporoschje, den die ukrainische Seite vorbereitet hätte, sei von den zuständigen Sicherheitskräften verhindert worden. Dies sagte Renat Kartschaa, Berater beim Generaldirektors des russischen Kernkraftwerkbetreiber-Konzerns Rossenergoatom, dem Fernsehkanal Rossija 24. Laut TASS sagte er außerdem, dass die Situation in der Anlage angesichts des nahenden Winters unsicher sei:
"Es besteht die Gefahr, dass die Haushalte während der Heizperiode nicht mit Wärme versorgt werden können, denn die Stadt Energodar wird durch das AKW Saporoschje mit Strom versorgt."

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/63453f40b480cc10267399a2.jpg
Kühlanlagen beim AKW Saporoschje in Energodar

16:58 (15:58) novorosinform.org: **In der DVRwurde mitgeteilt. dass der Westen Waffen in**

Personenzügen an Kiew schickt
Westliche Länder nutzen Personenzüge, um Waffen in die Ukraine zu liefern.
Feldkommandeur Achra Awidsba, Held der DVR, berichtete darüber in einer Sendung von „Perwy Kanal“.
Demnach starte der Zug in Polen, wo ihm zusätzlich mehrere Waggons mit Waffen angehängt werden.
"Dann verkuppeln sie ihn mit Zivilteil. Ein ziviler Zug kommt und zwei oder drei Waggons sind mit Waffen beladen", präzisierte Awidsba.
Laut dem Kommandeur wende Kiew solche Tricks an, weil es weiß, dass Moskau polnisches Territorium nicht beschießen werde.
Es sei darauf hingewiesen, dass eines der Hauptgebiete für die Versorgung des Kiewer Regimes mit Waffen die Region Lwow ist. Am Montag erlitten die Energieinfrastrukturanlagen in der Region einen massiven Schlag durch die russischen Streitkräfte.

16:13 de.rt.com: **Bürgermeister von Lwow: 30 Prozent der Stadt ohne Strom**
Der Bürgermeister von Lwow Andrei Sadowy hat in seinem Telegram-Kanal erklärt, 30 Prozent der Stadt seien nach einem Angriff ohne Strom geblieben und in zwei Bezirken gebe es Probleme mit der Wasserversorgung.
Zuvor hatte er bereits von Explosionen und Stromausfällen in der Stadt berichtet.
Ukrainische Medien berichten seit Dienstagmorgen über erneute Explosionen, einen Tag nachdem die russischen Streitkräfte massive, hochpräzise Luftangriffe auf ukrainische Infrastruktureinrichtungen durchgeführt hatten.

16:44 de.rt.com: **Ukrainischer Geheimdienst SBU verbietet Verbreitung von Aufnahmen der russischen Raketenangriffe im Internet**
Der ukrainische Geheimdienst SBU hat die Ukrainer aufgefordert, keine Fotos und Videos von den Folgen der russischen Angriffe auf die Infrastruktur des Landes zu machen und zu verbreiten, da sie von der Russischen Föderation verwendet werden könnten. Die für die Verbreitung dieser Materialien im Internet Verantwortlichen würden strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden. Der Pressedienst der Behörde teilte auf seinem Telegram-Kanal mit:
"Der SBU fordert die Ukrainer auf, nichts aufzunehmen und keine Videos von den 'ankommenden Einschlägen' zu verbreiten. Die Strafverfolgungsbehörden arbeiten aktiv an jedem Fall der Verbreitung solcher Videos im Internet. Es werden alle notwendigen Such- und Verfahrensmaßnahmen ergriffen, um die Täter zu identifizieren und strafrechtlich zu verfolgen."
Nach Ansicht der Strafverfolgungsbehörden könnten die Aufnahmen "unter anderem dazu verwendet werden können, die Genauigkeit von Angriffen anzupassen".

16:58 de.rt.com: **Ukraine hat erstes deutsches Luftabwehrsystem Iris-T erhalten**
Die Ukraine hat das erste von vier zugesagten Iris-T-Luftabwehrsystemen von Deutschland erhalten, wie der Spiegel berichtet. Damit besitzt die Ukraine nun eines der modernsten deutschen Flugabwehrsysteme, über die noch nicht einmal die Bundeswehr verfügt.
Deutschland hat das erste von vier zugesagten Luftabwehrsystemen des Typs Iris-T an die Ukraine übergeben. Die Übergabe erfolgte am Dienstag nahe der polnisch-ukrainischen Grenze, wie der Spiegel berichtet. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) hatte die Lieferung bereits Anfang Juni im Bundestag angekündigt. Am Montag hatte Verteidigungsministerin Christine Lambrecht (SPD) die baldige Lieferung in Aussicht gestellt. Die Übergabe war ursprünglich erst für den November vorgesehen.
Laut Bundesregierung handelt es sich dabei um das modernste Luftabwehrsystem

Deutschlands. Entwickelt wurde das System vom deutschen Rüstungsunternehmen Diehl Defence. Die Ukraine erhält damit ein Luftabwehrsystem, über das noch nicht einmal die Bundeswehr selbst verfügt. Laut Spiegel war die sogenannte erste Feuereinheit für Ägypten vorgesehen. Kairo hatte mehrere Systeme bei Diehl Defence in Auftrag gegeben, nun trat das Land ein System an die Ukraine ab.
Im nächsten Jahr sollen drei weitere Iris-T-Systeme an die Ukraine geliefert werden. Der genaue Zeitpunkt ist jedoch noch unklar, da die Flugabwehrsysteme noch nicht einmal gefertigt worden sind. Laut Kanzler Scholz sollen die Flugabwehrsysteme vor allem Luftangriffe der russischen Armee abwehren und dem Schutz der ukrainischen Großstädte dienen.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/63458c9948fbef52b0276769.jpg
Iris-T-Luftabwehrsystem auf der Internationalen Luft- und Raumfahrtausstellung in Schönefeld am 29.04.2018

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: **Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 11.10.2022**
Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs durch.
In 30 befreiten Ortschaften wurden Renten ausgezahlt.
In Mariupol wurde ein Kommunikationsobjekt in Betrieb genommen.
Mehr als 1300 Menschen wandten sich an die Einrichtungen des Gesundheitswesens.
In Mariupol und Wolnowacha gehen die Reparaturarbeiten am Gasversorgungssystem weiter.
Zivilschutzkräfte haben mehr als 33 Hektar Gelände untersucht und 147 explosive Objekte entschärft.
Spezialisten der Elektrizitätswerke setzten die Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an Stromnetzen und Umspannwerken in Mariupol, Wolnowacha und Mironowskij fort.
Die bewaffneten Formationen der Ukraine beschießen weiter Objekte der Stromversorgung der Donezker Volksrepublik. In der Folge von Angriffe haben Industriebetriebe, soziale Objekte und Haushaltsverbraucher keinen Strom.
Die ukrainischen Kämpfer beschießen zielgerichtet Energieinfrastruktur, um im Donbass eine humanitäre Katastrophe zu schaffen. Auch in den Ortschaften, die im Verlauf der militärischen Spezialoperation befreit wurden, hat der Gegner dem Stromversorgungssystem enormen Schaden zugefügt.
Dennoch unternehmen die Energietechniker der Donezker Volksrepublik alle notwendigen Maßnahmen, um rechtzeitig Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an den Stromnetzen und Umspannwerken vorzunehmen.
Das Innenministerium und die Militärkommandantur der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.
Bei Informationen über verdächtige Personen oder mögliche rechtswidrige Aktivitäten bitten wir, sich unverzüglich an die Telefonnummern des Staatssicherheitsministerium der DVR zu

wenden.

17:02 de.rt.com: **Energodar unter Beschuss: Industriezone sowie Wärmekraftwerk Saporoschje getroffen**
Die ukrainischen Truppen sollen die Stadt Energodar beschießen. Dabei seien mehr als 20 Einschläge in der Industriezone der Stadt, beim Wärmekraftwerk Saporoschje sowie an der Küste verzeichnet worden. Dies berichtet die Stadtverwaltung der russischen Nachrichtenagentur RIA Nowosti. Bisher wurden den Rettungsdiensten keine Verletzten gemeldet. Informationen über Zerstörungen und Schäden werden derzeit geklärt.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/6345833bb480cc76166e8785.jpg
Ein Soldat der Russischen Streitkräfte beim AKW Saporoschje in Energodar

17:13 de.rt.com: **Nissan übergibt alle Beteiligungen in Russland – für einen Rubel**
Der japanische Autohersteller Nissan trennte sich am Dienstag von allen Beteiligungen in Russland, für den symbolischen Preis von einem Rubel. Die Anteile gehen an ein staatliches Institut in Russland. Nissan erhält ein sechs Jahre gültiges Rückkaufsrecht.
Der japanische Autohersteller Nissan hat seine Beteiligungen in Russland für den symbolischen Preis von einem Rubel abgegeben. Der russische Industrieminister Denis Manturow sagte laut einer Pressemitteilung seines Ministeriums am Dienstag:
"Im Zuge der Verhandlungen ist es gelungen, ein Format zu finden, bei dem das Unternehmen seine Betriebsfähigkeit wahrt: die Kernkompetenzen, der Produktionszyklus und die Arbeitsplätze bleiben erhalten - und das sind immerhin 2.000 Mitarbeiter des Unternehmens."
Die Anteile gehen an ein staatliches Institut. Nissan erhält ein sechs Jahre gültiges Rückkaufsrecht. Das Übergabeschema gleicht dem Beteiligungsverkauf von Renault. Der französische Autobauer hatte im Mai wegen des Ukraine-Konflikts seine Unternehmensbeteiligungen in Russland an den Staat übergeben und sich ein Rückkaufrecht gesichert.
Nissans größtes Aktiv in Russland ist ein Automobilwerk in St. Petersburg mit einer Kapazität von rund 50.000 Fahrzeugen pro Jahr.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/63455b2f48fbef52b0276717.jpg
Nissan-Händlers in Moskau, Russland, 24. November 2019

17:15 de.rt.com: **IWF senkt Wachstumsprognose für Deutschland**
Die Weltwirtschaft steht vor schwierigen Zeiten. Ganz besonders düster sieht es für Deutschland aus. Der Internationale Währungsfonds (IWF) senkte seine Prognose für Deutschland sowohl für das laufende als auch für das kommende Jahr deutlich. Für das laufende Jahr rechnet der IWF damit, dass die deutsche Wirtschaft um 1,5 Prozent wächst – das wären 0,6 Prozentpunkte weniger als noch im April prognostiziert wurden.
Deutschland ist laut IWF-Ranking nun das Schlusslicht der großen Industrienationen. Die Energiepreise seien für Deutschland das größte Problem. Aber auch mangelndes Verbrauchervertrauen und eine geringe Dynamik im produzierenden Gewerbe aufgrund von wenig stabilen Lieferketten und steigender Kosten belasten die deutsche Wirtschaft schwer.

18:28 (17:28) novorosinform.org: **Der NATO-Generalsekretär bestätigt direkt die Teilnahme der NATO am Krieg gegen Russland – Medwedew**
Jens Stoltenberg habe es „nicht aus großem Verstand, sondern aus reinem Herzen“ getan, schrieb der stellvertretende Vorsitzende des russischen Sicherheitsrates Dmitri Medwedew. So kommentierte Medwedew Stoltenbergs Aussage, ein russischer Sieg in der Ukraine wäre eine Niederlage für die Nato.
„Die These des NATO-Generalsekretärs, dass der Sieg Russlands die Niederlage der Nordatlantischen Allianz bedeuten würde, ist eine direkte Bestätigung des Blocks seiner Teilnahme am Krieg gegen unser Land“, schrieb der stellvertretende Vorsitzende des Sicherheitsrates auf seinem Telegram-Kanal.
Medwedew nannte Stoltenberg einen ehrlichen Kerl und fügte hinzu, dass die Erklärung des Nato-Generalsekretärs "nicht aus großem Verstand, sondern aus reinem Herzen" stammte.
Am Dienstag sagte Jens Stoltenberg auf einer Pressekonferenz vor einem Treffen der Nato-Verteidigungsminister, ein russischer Sieg in der Ukraine wäre eine Niederlage für das Bündnis.

https://novorosinform.org/content/images/55/26/55526_720x405.jpg

17:37 de.rt.com: **Russische Luftabwehr: 15 HIMARS-Geschosse sowie sechs HARM-Raketen an einem Tag abgeschossen**
Das Verteidigungsministerium Russlands berichtete am Dienstag, dass ein ukrainischer Gefechtsstand der 66. mechanisierten Brigade in der Nähe des Dorfes Nowoje, Volksrepublik Donezk, vernichtet worden sei. Außerdem seien zwei Treibstofflager für Militärgerät der ukrainischen Truppen in der Nähe der Städte Dnepropetrowsk und Pawlograd, Gebiet Dnepropetrowsk, sowie Munitions-, Raketen- und Artilleriewaffendepots in der Nähe der Stadt Nikolajew eliminiert worden. In der Nähe des Ortes Predtetschino, Volksrepublik Donezk, sei ein Munitionsdepot mit Geschossen für das US-Mehrfachraketenabschusssystem vom Typ HIMARS zerstört worden. Ein ukrainischer Mi-24-Hubschrauber sei in der Nähe des Dorfes Marjanskoje, Gebiet Dnepropetrowsk, abgeschossen worden.
Die russische Luftabwehr habe in der Nacht sieben Drohnen, darunter ein Luftfahrzeug vom Typ Switchblade 600, in der Nähe der Orte Blagodatnoje, Kropiwnizkoje, Nikolskoje, Petrowskoje, Volksrepublik Donezk, sowie Schirokaja Balka, Mylowoje und Borosenskoje, Gebiet Cherson zerstört. Darüber hinaus seien 15 HIMARS-Geschosse in der Nähe der Orte Werowka, Tjaginka, Antonowka und Lwowo sowie sechs in Amerika hergestellte HARM-Raketen in der Nähe der Siedlung Antonowka, Gebiet Cherson, abgeschossen worden.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/63457f08b480cc708528097e.jpg
Russische Luftabwehr im Einsatz

abends:

18:51 de.rt.com: **Nach ukrainischem Angriff auf Umspannwerk im Gebiet Belgorod: Stromversorgung für 2.000 Einwohner wiederhergestellt**
Die Stromversorgung der Stadt Schebekino im russischen Grenzgebiet Belgorod ist am Dienstagabend wiederhergestellt worden. Der örtliche Betreiber teilte mit, die Einspeisung der Wohnhäuser und der sozial wichtigen Infrastruktur erfolge nun über Reservenetze.
Zuvor hatte die Regierung des Gebiets Belgorod über einen ukrainischen Angriff auf ein Umspannwerk in Schebekino berichtet. Zwar wurde dadurch niemand verletzt, mehr als 2.000 Einwohner blieben allerdings ohne Strom. Die Gebietsverwaltung veröffentlichte auf Telegram ein Foto, auf dem das brennende Umspannwerk zu sehen war.
Die russischen Grenzgebiete Brjansk, Kursk und Belgorod werden seit dem Beginn der militärischen Sonderoperation Russlands in der Ukraine immer wieder von der Ukraine aus unter Beschuss genommen. Deswegen gilt dort seit Monaten die Terrorwarnstufe "Gelb". Im Gebiet Belgorod sind inzwischen Einwohner mehrerer Siedlungen an der Grenze zur Ukraine evakuiert worden.

https://cdn4.telegram-cdn.org/file/Hkt8ZVxRE3FbkTe8MBncoNxOQW56UgDJYAwfQm0CTsd6U68b4w_y8jdeIdk-cfgipFF7YCEnJb4a04oJWjoXJ3_CFbtt7idhR3AXVjyP7SDygiG124jUdOOq8WvENVwvGgl6wwf3WOMSP8u8LRr2d9YjHITWo1a9aFKYDxgdOdYJCFZFPSIRJrcnn50Kq1yykgQ8JhKxQL9nwfxekRShvW08kf11qTaFKgASj7VwEM8G3SNfVefJFJA75z9KrwI8jKrIZGySJ0EZdFb69I8t7yFqiMb6R_JeuoZPnJgbgZFwcW5D29gLGtMTza_ug9Aln8LdPp4RbsNVUo2jkaaAdQ.jpg

19:59 (18:59) novorosinform.org: **Russische Spezialeinheiten eliminierten eine Gruppierung der Streitkräfte der Ukraine in der Nähe von Kremennaja**
Eine Gruppe ukrainischer Kämpfer in der Nähe von Kremennaja in der LVR wurde von russischen Spezialeinheiten zerstört, geht aus einem von RIA Novosti veröffentlichten Video hervor.
Das Filmmaterial zeigt, wie Soldaten der russischen Spezialeinheiten mit Kornet-Panzerabwehrsystemen eine Gruppe ukrainischer Kämpfer in einem der Unterstände der Streitkräfte der Ukraine treffen. Mehrere ukrainische Soldaten einer kleinen Gruppe wurden eliminiert, andere schwer verletzt, geht aus der abgehörten Funkmeldung hervor.
Die Führung der Streitkräfte der Ukraine schickt Soldaten in kleinen Gruppen in den Sektor der Swatowo-Kremennaja-Front, ohne die Versuche aufzugeben, eine erfolgreiche Offensive in diese Richtung durchzuführen. Laut den Quellen der Agentur an der Front konzentrieren sich ukrainische Kämpfer im Gebiet des Dorfes Torskoje. Gleichzeitig überwachen Soldaten der russischen Spezialeinheiten ständig die Frontlinie und übermitteln sofort Daten an die Leitstellen.
<iframe width="640" height="360" src="https://ria.ru/services/video/embed/1823208508-1823203933.html" frameborder="0" allowfullscreen=""></iframe>
https://videon.img.ria.ru/Out/Flv/20221011/2022_10_11_xx6x_jbtf445w.ovl.mp4

19:07 de.rt.com: **Moskau wirft Tel Aviv Ignoranz gegenüber Terroranschlägen auf Zivilbevölkerung in Donbass vor**
Der Ukraine-Krieg hat das Verhältnis zwischen Israel und Russland belastet. Die russische Botschaft in Israel veröffentlichte eine Erklärung, in der sie die jüngsten Äußerungen des israelischen Premierministers gegen Moskaus Luftangriffe auf Ziele in der Ukraine scharf kritisierte. Jair Lapid verurteilte Russland wegen der jüngsten Luftangriffe auf Kiew.
Die russische Botschaft in Israel veröffentlichte am Montag eine Erklärung, in der sie die Äußerungen des israelischen Premierministers Jair Lapid gegen Moskaus Angriffe auf Ziele in der Ukraine scharf kritisierte. In der Erklärung der Botschaft hieß es, dass Tel Aviv es versäumt habe, dasselbe für Kiews terroristische Angriffe auf die Zivilbevölkerung des Donbass zu tun.
"Es ist erwähnenswert, dass Israel es leider vorgezogen hat, während der acht Jahre andauernden ukrainischen Terrorangriffe auf die Zivilbevölkerung im Donbass zu schweigen und (...) den jüngsten ukrainischen Terroranschlag auf die Krimbrücke sowie zahlreiche andere schreckliche Verbrechen des Kiewer Regimes zu ignorieren", heißt es in der Erklärung der russischen Botschaft.
Zum ersten Mal seit seinem Amtsantritt Anfang Juli hat der israelische Premier Lapid Russland wegen Luftangriffen auf ukrainische Ziele verurteilt. Konkret sprach er am Montag von "Bombenangriffen auf die Zivilbevölkerung" in Kiew und anderen Städten in der Ukraine.
Am Montag hat Moskau als Vergeltung für die Bombardierung der Krim-Brücke, die das russische Festland mit der Halbinsel Krim verbindet, massive Raketenangriffe auf mehrere Ziele in der Ukraine ausgeführt.
Tel Aviv hat bislang auf die Teilnahme an westlichen Sanktionen gegen Russland im Zuge des Ukraine-Krieges verzichtet, da Israel nach eigener Darstellung Israels Handlungsfreiheit in Syrien sicherstellen will. Der Ukraine-Krieg hat das Verhältnis zwischen Israel und Russland belastet. Vor Kurzem stellte Moskau die Aktivitäten der Jewish Agency in Russland ein.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/6345771db480cc78c36e28c8.jpg
Jair Lapid

19:10 de.rt.com: **Alle ukrainischen Angriffe an Frontabschnitten bei Kupjansk, Krasny Liman und Saporoschje zurückgeschlagen**
Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums sollen zwei ukrainische Kompanien am Frontabschnitt bei Kupjansk erfolglos versucht haben, in der Nähe des Ortes Krachmalnoje, Gebiet Charkow, sowie Stelmachowka, Volksrepublik Lugansk, die russischen Stellungen anzugreifen. Dabei sollen die russischen Truppen den Feind auf seine ursprünglichen Positionen zurückgedrängt haben. Bis zu 40 ukrainische Soldaten seien ums Leben gekommen und vier gepanzerte Kampffahrzeuge zerstört worden.
Zudem sollen am Frontabschnitt bei Krasny Liman bis zu zwei Kompaniekampfgruppen versucht haben, den Fluss Scherebez in Richtung der Orte Raigorodka und Nowowodjanoje, Volksrepublik Lugansk, zu überqueren. Dabei seien zwei Pontonbrücken sowie bis zu 20 ukrainische Soldaten und vier Kleinlastwagen zerstört worden. Außerdem sei eine weitere Kompanie der 66. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte, die zu ihrer Hilfe entsandt worden sei, von russischem Artilleriefeuer getroffen worden. Insgesamt seien dabei mehr als 80 ukrainische Soldaten ums Leben gekommen sowie acht gepanzerte Kampffahrzeuge und vier Kleinlastwagen zerstört worden.
Im Gebiet Saporoschje seien auch alle Offensiven der Ukraine in der Nähe der Orte Nikolskoje, Nowomaiorskoje und Stepnoje, Volksrepublik Donezk, gebremst worden. Alle Angriffe seien zurückgeschlagen worden. Zudem seien dabei über 30 ukrainische Soldaten getötet sowie ein Panzer und drei gepanzerte Kampffahrzeuge vernichtet worden.

https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/6345726848fbef52b027673c.jpg